



FC Wallisellen
Postfach 179
CH-8304 Wallisellen
Vereins-Nr. 11053
info@fcwallisellen.ch
www.fcwallisellen.ch

MATCHBERICHTE FCW1

FCW1: Wallisellen - Stäfa 2:2 (2:1) am 21.6.2015

Kein Finale Grande

21.6.2015 / von Ivo Schlegel



Ein Abschied mit Blumen: Cristiano Azevedo (links) und Andrea Hubmann.

Wie es sich gehört, wurden vor dem letzten Spiel der Saison zwei langjährige Spieler der 1. Mannschaft verabschiedet und mit einem Blumenstraus beschenkt. Christiano Azevedo und Andrea Hubmann gaben beide ihren Rücktritt und standen heute zum letzten Mal im Einsatz.

Wer im Spiel ein grosses Schlussfeuerwerk erwartete, wurde enttäuscht. Immerhin sahen die Zuschauer eine Partie, in der es zwar um Nichts mehr ging, aber die Schmach vom letzten Spiel konnte teilweise aus dem Gedächtnis gelöscht werden.

Die erste Hälfte spielten die Gastgeber animierter. Wallisellen behauptete sich mit mehr Ballbesitz. Die Partie fand grösstenteils im Mittelfeld statt, Grosschancen blieben aber beidseits aus. In der 27. Minute bezwang Garcia den Gästeeper mit dem verdienten 1:0. Sechs Minuten später schoss Routinier Schneider von der Strafraumgrenze satt und unhaltbar das herrlich erzielte 2:0. Nur zwei Minuten später aber liess der Schiedsrichter einen hinter die Walliseller Grundlinie gerollten Ball weiterlaufen, Stäfa reagierte schneller als die Platzherren und Meier verkürzte für die Seebuben zum Pausenstand von 2:1.

Der zweite Durchgang blieb lust- und farblos. Beide Mannschaften neutralisierten sich und man hatte das Gefühl, dass sich alle auf das Saisonende freuen. Der sonst so wirblige Matumona trat kaum in Erscheinung und vermochte auch keine Impulse zu setzen. Einzige Thomi Derungs, Beat Schneider und "Junior" Basha beendeten das Spiel mit einer Plus-Bilanz und fielen positiv auf. In der 82. Minute schaute Megna, zu wie der Gegner in den Walliseller Strafraum lief, entschied sich doch noch für den Rückwärtsgang und brachte den Stäfener Angreifer zu Fall. Der Unparteiische zeigte ohne zu zögern auf den Penaltypunkt und Ahmeti erzielte den Ausgleich.

Das war es dann auch. Der Schiedsrichter beendete pünktlich diese Partie mit dem Schlussresultat von 2:2. Trainer Gesteiro war nach dem Spiel sichtlich enttäuscht. Trotzdem hat er ein grosses Lob verdient. Er übernahm das Team kurzfristig im März und erreichte am Schluss den guten 5. Tabellenrang. Er kämpfte mit vielen Absenzen und hatte auf die Saisonvorbereitung keinen Einfluss. In der neuen Saison ist Wallisellen nicht mehr der



Aufsteiger, das Überraschungsteam, jetzt gehts ans Eingemachte. Diesen Berg zu stemmen, wird keine leichte Aufgabe.

Wallisellen - Stäfa 2:2 (2:1). – 100 Zuschauer. – Schiedsrichter: Rügsegger, Steinmann, Murati. - Tore: 27. Garcia (1:0), 33. Schneider (2:0), 35. Meier (2:1), 82. Ahmeti (Penalty, 2:2). - FCW: Jurleta, Garcia, Megna, A. Derungs, Hubmann, Basha (78. Azevedo), Matumona (78. Di Prizio), T. Derungs, Schneider, Üsküp, Borilovic. - Bemerkungen: 4 gelbe Karten (W3, St.1).

FCW1: Wiesendangen - Wallisellen 9:0 (4:0) am 13.6.2015

Empfindliche Klatsche eingefangen

13.6.2015 / von Ivo Schlegel

Der hohe Sieg von Wiesendangen war durchaus verdient. Wallisellen muss diese Niederlage auf die eigene Kappe nehmen. Unzählige Eigenfehler ermöglichten den Platzherren unbeschränktes Toreschiessen vor heimischem Publikum.

Das Wiesendanger Schützenfest begann schon in der 2. Minute. Bretscher hatte freie Bahn und liess Hüter Brunner keine Chance. Nach fünf Minuten fiel das 2:0, das aber durch eine Offsideposition aberkannt wurde. Bretscher bedankte sich mit einem lupenreinen Hattrick für das Walliseller Fehlpassfestival. Bis zur Pause stand es 4:0, Bestler liess sich auch noch als Torschütze ausrufen.

Dieser Rückstand war schon schlimm genug und siehe da, es kam noch schlimmer. Wallisellen wurde regelrecht vorgeführt und die klaren Schwächen gnadenlos aufgezeigt. Die Partie wurde zur Farce. In der 55. Spielminute sah Berisha nach einer Grätsche auch noch die rote Karte und flog frustriert vom Platz. Mit zehn Spielern dümpelten sich die Gäste mit munteren Positionswechseln herum, bis der Unparteiische nach 91 Minuten dieses Debakel beendete.

Die 277 Zuschauer sahen wie Wiesendangen ein Schaulaufen zelebrierte und das Walliseller Fanionteam frustriert in die Kabine schickte. Ein Spiel, das aus Walliseller Sicht nie enden wollte und man es auch nie wieder sehen möchte. Als kleiner Trost gilt die Tatsache, dass dem Trainer wieder nur ein Schrumpfteam zur Verfügung stand. Seine Möglichkeiten waren rasch ausgeschöpft, die Spieler auf dem Platz waren mit ihrem Latein schon früh am Ende und mit dem Gegner überfordert. Dass man so keinen Blumentopf gewinnt, wissen alle, ändern kann es nur das Team.

Wiesendangen - Wallisellen 9:0 (4:0). 277 Zuschauer. – Schiedsrichter: Hartmann, Zehnder, Oberholzer. - Tore: 2. Bretscher (1:0), 15. Bretscher (2:0), 20. Bretscher (3:0), 40. Bestler (4:0), 53. Luzza (5:0), 59. Bestler (6:0), 64. Bretscher (7:0), 73. Luzza (8:0), 76. Mendes (9:0). - FCW: Brunner, Azevedo, Nuredini, A. Derungs, Di Prizio (56. Üsküp), Schlegel (27. Matumona), Megna, Schneider, Basha, Berisha, T. Derungs. - Bemerkungen: 2 gelbe Karten (1 Wallisellen, 1 Wiesendangen), 55. rote Karte Berisha (Wallisellen), 58. Pfostenschuss Wiesendangen.

FCW1: Wallisellen – Phönix Seen 3:5 (2:2) am 6.6.2015

Nicht den besten Tag eingezogen

7.6.2015 / von Ivo Schlegel

In einem Spiel, das auf Augenhöhe ausgetragen wurde, zog Wallisellen den Kürzeren. Individuelle Fehler öffneten dem Gegner Tür und Tor. Ein Schiedsrichter-Trio, das jegliche Souveränität vermissen liess, vereinfachte die Angelegenheit nicht.

Doch alles auf andere abzuschieben, wäre fehl am Platz. Die Defensive des Heimteams musste sich nach 6 Minuten geschlagen geben, als man Yildiz zu viel Platz liess und er Phönix mit dem 0:1 in Führung schoss. Nur 8 Minuten später erhöhte Petronijevic mit einem platzierten Weitschuss auf 0:2. Die Platzherren bemühten sich, aber Zählbares war noch weit entfernt. Erst in der 35. Minute setzte sich Thomi Derungs erfolgreich im gegnerischen Strafraum durch und erzielte den Anschlusstreffer. Eine Minute vor dem Pausentee schoss Megna einen Freistoss aus 25 Metern. Der Ball wurde noch von einem Winterthurer abgelenkt und liess Gästeeper Arlotta keine Abwehrmöglichkeit. Somit gingen die Teams mit einem 2:2 Zwischenstand in die Pause.

Nach dem Wiederanpiff wurde den Zuschauern ein déjà vu serviert. In der 46. und in der 54. Minute zog Phönix mit 2:4 Treffern davon. Eine Zeigerumdrehung später verkürzte wieder Thomi Derungs, dieses Mal vom Elfmeterpunkt aus, da ein Walliseller regelwidrig im Strafraum zu Fall gebracht wurde. Dieser Anschlusstreffer zum 3:4 brachte Motivation und vor allem Emotionen in das Spiel. Der Unparteiische geizte nicht mit gelben Karten. Wallisellen kassierte deren vier, wegen Reklamieren notabene. Wallisellen haderte mit sich selber und war nicht mehr in der Lage das Spiel zu wenden. In der 78. Minute konterte Phönix mit Yildiz und Bartucca Wallisellen aus und erzielte das 3:5, was es dann auch bis zum Ende des Spiels blieb.

Trainer Gesteiro meinte nach dem Spiel: "Zu viele individuelle Fehler führten zu dieser Niederlage. Die Fitness einzelner Spieler lässt zu wünschen übrig und viele Trainingsabsenzen vereinfachen die Situation auch nicht. Da ist grosses Verbesserungspotential vorhanden."

Wallisellen - Phönix Seen 3:5 (2:2). – 80 Zuschauer. – Schiedsrichter: Biniok, Sadiku, Dalpiaz. - Tore: 6. Yildiz (0:1), 14. Petronijevic (0:2), 35. T. Derungs (1:2), 44. Megna (2:2), 46. Petronijevic (2:3), 54. Mare (2:4), 55. T. Derungs FE (3:4), 78. Bartucca (3:5). - FCW: Brunner, Hubmann (53. Borilovic), Nuredini, Megna, A. Derungs, Garcia, Schneider, Üsküp, T. Derungs, Matumona, Berisha (62. Di Prizio). - Bemerkungen: 5 gelbe Karten (W4, Ph.1) 81. Lattenschuss Quarta (Phönix).

FCW1: Rüti - Wallisellen 2:3 (1:2) am 31.5.2015
Nicht unverdienter Sieg gegen den Tabellenführer

31.5.2015 / von Ivo Schlegel

Nach einer kurzen Druckphase von Tabellenführer Rüti zu Beginn des Spiels diktierten die Gäste das Geschehen.

Rüti startete wie erwartet mit schnellem Spiel nach vorne. Brunner musste schon in der zweiten Minute vehement eingreifen, um einen Torschuss zu verhindern. Nach fünf Minuten kamen die Oberländer zu einem Eckball, der von Hüter Brunner zu Nichte gemacht wurde. Sogleich kam Wallisellen zu einem Konter, Matumona liess dem Rütner Goalie Bosshard keine Chance und legte zum 0:1 vor. Zehn Minuten später liess Waser die gesamte Walliseller Abwehr alt aussehen, lupfte den Ball über Goalie Brunner und erzielte via Innenpfosten den Ausgleich. Wallisellen war dem Führungstreffer näher und Schneider legte mit einem gekonnten Kopfball in der 45. Minute zum Pausenresultat von 1:2 vor.

Zu Beginn des zweiten Abschnitts waren es wieder die Gastgeber, die das Zepter in die Hand nahmen und die Unterländer in die eigene Platzhälfte drängten. Nach 60 Minuten machte Rüti jedoch den Eindruck, das Pulver verschossen zu haben. Nun waren wieder die Blau-Gelben am Drücker. Acht Minuten vor Schluss erlief sich wieder Matumona den Ball, dribbelte Rütis Schlussmann aus und schob zum 1:3 für die Gäste ein. Das war noch nicht Alles. In der letzten Minute der Nachspielzeit erhielt Rüti einen Handspenalty zugesprochen, der von Waser zum 2:3 Endstand verwertet wurde. Trainer Gesteiro war nach dem Spiel sichtlich zufrieden: „Es war das Ziel, heute den möglichen Aufsteiger am Siegen zu hindern. Dies gelang uns mit einer guten Leistung.“

Rüti - Wallisellen 2:3 (1:2). – 120 Zuschauer. – SR: Aziri, Schär, Morf. - Tore: 5. Matumona (0:1), 15. Waser (1:1), 45+1 Schneider (1:2), 82. Matumona (1:3), 90+4 Waser (HP 2:3). - FCW: Brunner, Garcia (80. Schlegel), Megna, Nuredini, A. Derungs, Üsküp, T. Derungs, Matumona, Schneider, Hubmann (55. Borilovic), Berisha. - Bemerkungen: gelbe Karten 3, (R2, W1).

FCW1: Wallisellen - Wetzikon 4:2 (3:2) am 22.5.2015

Wichtige Punkte eingefahren

23.5.2015 / von Ivo Schlegel

Die vielen verletzungsbedingten Abwesenheiten sowie die gesperrten Thomas Derungs und Egzon Berisha kompensierte Trainer Gesteiro mit den Altmeistern Robi Rohrer und Loris Paglialonga. Ebenfalls stand Routinier Gandolfo wieder auf dem Platz und vermittelte dem Team die nötige Sicherheit.

Im Gegensatz zum letzten Spiel in Schaffhausen waren die Platzherren von Beginn weg bereit. Die erste Hälfte war ein offener Schlagabtausch, in dem der Walliseller Matumona gleich drei Mal einnetzte und der Wetziker Jakob zwei Mal. Im zweiten Durchgang agierten beide Teams in der Verteidigung besser. Es gelang nur noch dem eingewechselten Borilovic ein Treffer zum 4:2, was auch das Endresultat bedeutete. Bis dahin aber war das Spiel geprägt von diversen Unterbrüchen. Der Schiedsrichter zeigte insgesamt acht Mal Gelb, dem Wetziker Migliore gleich zwei Mal, was die Ampelkarte nach sich zog (84.).

Trainer Gesteiro, der erfreulicherweise seinen Kontrakt in Wallisellen um ein Jahr verlängerte, war mit dem Spiel der Einheimischen zufrieden. Das Team habe von Anfang an ein gutes Tempo vorgelegt und damit auch die gute Basis für diesen Sieg gelegt.

Wallisellen – Wetzikon 4:2 (3:2). – 120 Zuschauer. – Schiedsrichter: Antonin.– Tore: 6. Matumona (1:0), 14. Jakob (1:1), 24. Matumona (2:1), 33. Jakob (2:2), 45. Matumona (3:2), 66. Borilovic (4:2). – FCW: Caputo, Basha (63. Paglialonga), Nuredini, Rohrer, A. Derungs, Di Prizio (46. Borilovic), Megna, Gandolfo, Schneider, Matumona (86. Schlegel), Üsküp. – Bemerkungen: 8 gelbe Karten (3 Wallisellen, 5 Wetzikon) 84. gelb-rot Migliore (Wetzikon).

FCW1: SV Schaffhausen - Wallisellen 3:2 (2:1) am 17.5.2015

Ärgerliche Niederlage

18.5.2015 / von Ivo Schlegel

Obwohl Trainer Gesteiro das Team auf die Schlagkraft der Munotstädter aufmerksam gemacht hatte, gelang den Platzherren in der 2. und 7. Minute durch Stamm der wichtige Vorsprung. Die Glattaler Abwerreihen bekamen das furios gestartete Heimteam nur mit Mühe unter Kontrolle und waren erst nach der Startviertelstunde auch selber in der Lage, die eigene Offensivabteilung zu beschäftigen. In der 24. Minute wurde der Walliseller Schneider bei einem Kopfball von hinten in den Rücken gefoult und erhielt einen Freistoss aus ca. 30 Metern. Di Prizio flankte herrlich in den Strafraum, wo der gefoulte Schneider mit einem platzierten Kopfball den Gegner mit dem verdienten ersten Tor für Wallisellen bestrafte. Mit diesem 2:1-Zwischenresultat ging es in die Pause.

Beide Teams begannen den zweiten Durchgang, wie sie den ersten aufgehört hatten. Wallisellen versuchte, mit langen Bällen ihre Flügelspieler in Szene zu setzen, aber die Schaffhauser blieben wachsam und unterbanden die Aktionen. Nach 52 Minuten tauchte Thomi Derungs plötzlich alleine vor dem Schaffhauser Hüter Schneider auf, dieser aber verweigerte einen Torjubel der Gäste. Nur fünf Minuten später dasselbe Bild auf der Walliseller Seite, Brunner war auf seinem Posten als Schaffhausen den Vorsprung ausbauen wollte. Beide Teams kamen zu Chancen, die aber alle ohne Erfolg blieben, bis nach 67 Minuten Borilovic im Strafraum gefoult wurde und einen Penalty zugesprochen bekam. Megna verwertete sicher zum 2:2. Das Unentschieden hielt leider nur 6 Minuten, denn der Schaffhauser Zlatkov konnte nach einem Eckball im Nachschuss den Siegtreffer zum 3:2 erzielen.

Schade, Wallisellen kassierte mit dem Doppelpack zu Beginn einen Rückstand, dem sie lange hinterher liefen. Am Ende fehlte dadurch die Konzentration, um das Spiel zu kontrollieren. In Anbetracht des 4. Tabellenranges hätten die Glattaler Punkte aus Schaffhausen mitnehmen müssen.

SV Schaffhausen – Wallisellen. 3:2 (2:1). – 100 Zuschauer. – Schiedsrichter: Di Giorgio, Schmidlin, Balaban. – Tore: 2. Stamm (1:0), 7. Stamm (2:0), 24. Schneider (2:1), 67. Megna (FE 2:2), 73. Zlatkov (3:2), – FCW: Brunner, Hubmann, Megna, A. Derungs, Di Prizio (62. Basha), Üsküp, Schneider, Moor, Th. Derungs, Matumona, Berisha (65. Borilovic). – Bemerkungen: 5 Gelbe Karten (W2, S3).

FCW1: Wallisellen - Dübendorf 2:1 (1:0) am 10.5.2015

Sieg im Derby

10.5.2015 / von Ivo Schlegel

Mit einer sehr guten Teamleistung und einem hervorragenden Brunner im Tor wurden wichtige Punkte eingefahren.

In der ersten Hälfte war keine bessere Mannschaft auszumachen. Das Spiel wogte von einer auf die andere Seite. Beide Teams hatten Torchancen zu verzeichnen, von denen aber keine zwingend war und auch nichts am Resultat änderte. In der 40. Minute kombinierten sich die Platzherren jedoch in den gegnerischen Strafraum, wo Schneider zum viel umjubelten 1:0 verwertete.

Die Gäste kamen sehr motiviert aus der Kabine zurück und setzten sofort die Walliseller Abwehr unter Druck. Nach sieben Minuten verlor Verteidiger Nuredini den Ball und konnte den Gegner nur noch regelwidrig stoppen. Als Strafe erhielt er vom Unparteiischen die rote Karte gezeigt und wurde unter die Dusche geschickt. Das gab den Nachbarn etwas Aufwind. Sie suchten nun kompromisslos den Ausgleich. Der Walliseller Keeper Brunner rettete mehrmals miraculös und hielt sein Team im Spiel, bis in der 63. Minute der Dübendorfer Angliker mit einer präzisen Flanke Omerovic bediente und dieser zum Ausgleich vollstreckte.

Aber das Heimteam gab nicht auf und versuchte, trotz einem Mann weniger den möglichen Sieg zu realisieren. Thomi Derungs bescherte seinem Team eine Viertelstunde vor Schluss den Führungstreffer, indem er die hoch stehende Gästeabwehr ausspielte. Gegen Ende des Spiels verteidigten die Walliseller den Vorsprung mit allen noch zur Verfügung stehenden Kräften, so dass Dübendorf keine erneute Ausgleichsmöglichkeit mehr hatte. Wallisellen gewann das Derby mit 2:1 Sieg und schickte den Nachbarn ohne Punkte nach Hause.

Die Mannschaft von Trainer Gesteiro zeigte Charakter und gewann trotz Unterzahl. Torhüter Brunner, Dauerläufer Schneider und Gandolfo "das Auge" spielten heute das Zünglein an der Waage und waren dem Team in dieser ungewohnten Hitze ein grosse Stütze.

Wallisellen - Dübendorf 2:1 (1:0). – 120 Zuschauer. – Schiedsrichter: Keskin, Kilic, Giezendanner. - Tore: 40. Schneider (1:0), 63. Omerovic (1:1), 75. T. Derungs (2:1). – FCW: Brunner, Di Prizio (65. Basha), Nuredini, Megna, A. Derungs, Hubmann, Gandolfo, Schneider, Th. Derungs, Moor (70. Borilovic), Berisha (78. Ugarkovic). – Bemerkungen: 3 gelbe Karten (2W, 1D), 52. Minute rote Karte Nuredini (W).

FCW1: Seefeld - Wallisellen 4:4 (1:1) am 3.5.2015

Mit einem offensiven Feuerwerk am Ende einen Punkt gerettet

4.5.2015 / von Ivo Schlegel

Im Gegensatz zum letzten Spiel traten die Walliseller heute von Anfang an mit Tempo und guten Kombinationen auf und erspielten sich gute Chancen. Bereits nach 7 Minuten spielte T. Derungs von der rechten Seite einen cleveren Querpas vor das Seefelder Tor, wo Berisha nur noch zum 0:1 einschieben musste. Danach wurde das Spiel weiterhin von Wallisellen diktiert. Seefeld war zu dieser Zeit mehrheitlich mit Defensivarbeit beschäftigt, liess aber immer wieder Gefährlichkeit aufblitzen. Nach 21 Minuten wurde bei einem Gegenangriff der Stadtzürcher Sousa auf der linken Seite vergessen. Er zog ungehindert auf Hüter Brunner los und erzielte den Ausgleich. Dieses Tor baute den Gegner auf. Es folgten auf beiden Seiten Möglichkeiten, ein Tor zu erzielen, trotzdem blieb es bis zur Pause beim 1:1.

Kurz nach Wiederanpiff, nämlich in der 46. Minute, kassierte Wallisellen einen Freistoss aus ca. 25 Meter. Coelho zirkelte den Ball an der Walliseller Mauer vorbei und legte mit 2:1 vor. Nach 53 Minuten erhöhte der Seefelder Steiner mit einem Kopfball nach einem Corner auf 3:1. Damit nicht genug: Nur zehn Minuten später wurden die Glattaler nach einem Foul noch mit einem Penalty bestraft. Coelho nahm Anlauf und schoss, Brunner parierte den Schuss bravourös, hatte aber beim Nachschuss von Ferrari keine Abwehrmöglichkeit mehr und es stand 4:1 für Seefeld. Das Spiel schien gelaufen, als T. Derungs in der 70. Minute noch das 4:2 schoss.

Die letzten 20 Minuten spielte nur noch Wallisellen. Mit einer tollen Leistung erzielten T. Derungs und Borilovic noch den Ausgleich. Seefeld erzielte nochmals ein Tor, das aber wegen einer Offside-Position aberkannt wurde. Berisha wiederum zeigte in der 94. Minute einen beinahe perfekten Fallrückzieher, dessen Schuss aber leider von der Torumrandung abprallte. Somit mussten sich beide Teams mit einer Punkteteilung zufrieden geben.

Wallisellen war heute im Chancenplus. Auf den Rückschlag nach der Pause mit drei Gegentoren haben sie gut reagiert. Es werden aber noch stärkere Gegner auf das Team von Trainer Gesteiro warten, was die Aufgabe nicht leichter machen wird.

Seefeld – Wallisellen 4:4 (1:1). – 50 Zuschauer. – Schiedsrichter: Dambone, Uzunoglu, Frei. – Tore: 7. Berisha (0:1), 21. Sousa (1:1), 46. Coelho (2:1), 53. Steiner (3:1), 63. Ferrari FE(4:1), 70. T. Derungs (4:2), 77. T. Derungs (4:3), 90+3 Borilovic (4:4), – FCW: Brunner, Hubmann, A. Derungs, Ugarkovic (71. Di Prizio), Hanselmann (82. Schlegel), Moor, Üsküp (57. Borilovic), T. Derungs, Schneider, Matumona, Berisha. – Bemerkungen: 4 gelbe Karten (2S, 2W). 94. Lattenschuss Berisha (W).

FCW1: Wallisellen – Greifensee 1:5 (1:2) am 28.4.2015

Ein Spiel zum Vergessen

29.4.2015 / von Ivo Schlegel

Das Resultat sagt nicht die ganze Wahrheit aus. Beide Mannschaften kämpften. Der Spielverlauf hätte sehr gut auch anders sein können.

Greifensee war zu Beginn läuferisch besser. Sie waren offensiv und defensiv mehrheitlich in Überzahl. Die Gastgeber fanden in der ersten Hälfte kein Rezept die Greifenseer aus ihrem Konzept zu bringen. Im Gegenteil, der Heimgoali musste zweimal hinter sich greifen nachdem Schmid in der 11. und 35. Minute getroffen hatte. Erst kurz vor der Pause zeigte Berisha wieder sein Können und platzierte den Ball unhaltbar für den Gästekeeper in der oberen Torecke zum Pausenstand von 1:2.

Dass sich etwas ändern muss in der zweiten Halbzeit war allen klar. Wallisellen kam gewillt aus der Pause zurück und zeigte mehr Einsatz. Nun schien das Heimteam den Rückstand noch gutmachen zu können bis in der 54. Minute ein höchst umstrittener Schiedsrichterentscheid mit einer roten Karte die Walliseller Spielerzahl verkleinerte. Den folgenden Freistoss für Greifensee verwertete Stella noch zu allem Walliseller Übel zum 1:3. Damit nicht genug. Das Team von Trainer Gesteiro schaltete noch einen Gang höher und kam noch zu ein paar Torchancen die aber alle fruchtlos blieben. Durch diese Offensive wurde die Walliseller Abwehr natürlich anfälliger, was die Tore Nr. 4 und 5 für Greifensee einbrachte und den Einheimischen wie ein Stich ins Herz vorkam. Dies war dann auch das Schlussresultat dieser Partie.

Wallisellen zeigte seine Klasse leider erst in der zweiten Halbzeit und die kurze Zeit bis zur roten Karte genügte nicht mehr den Rückstand aufzuholen. Fazit: ein Spiel beginnt und endet mit dem Pfiff des Unparteiischen.

Nächstes Spiel: Sonntag 3.5.15 11.30 Uhr FC Seefeld – FCW, Sportplatz Lengg

Wallisellen - Greifensee 1:5 (1:2). – 100 Zuschauer. – Schiedsrichter: Feusi, SRA1: Tusi, SRA2: Murati – Tore: 11. Schmid (0:1), 35. Schmid (0:2), 41. Berisha (1:2) 57. Stella (1:3), 81. Schmid (1:4), 90+5 Risi (1:5) – FCW: Brunner, Azevedo, Hubmann, A. Derungs (51. Moor), Garcia, T. Derungs, Üsküp, Schneider, Matumona (78. Di Prizio), Megna, Berisha (78. Schlegel). - Bemerkungen: 4 gelbe Karten (3W, 1G), 1 rote Karte (W)

FCW1: Küsnacht - Wallisellen 3:3 (1:1) am 23.4.2015

Sieg in den letzten zwei Minuten verschenkt

24.4.2015 / von Ivo Schlegel

Wallisellen brachte dank einem hervorragenden Torhüter Brunner einen Punkt ins Trockene.

Gleich nach Anpfiff wurde nicht lange gefackelt. Beide Teams legten ein gutes Tempo vor. Küsnacht lancierte ihre beidseitigen Flügelspieler mit langen und präzisen Bällen, diese preschten in den Walliseller Strafraum vor und sorgten für Unruhe. Die Gäste taten es ihnen gleich und schickten T. Derungs auf die Reise. Auch er wirbelte im gegnerischen Strafraum, erzeugte einen Abpraller, Berisha stand goldrichtig und erzielte das erfreuliche 0:1 bereits in der 8. Minute.

Das Offensivspektakel war jetzt so richtig im Gange. Küsnacht immer mit den genauen Diagonalpässen und Wallisellen das mit schönen Kombinationen auf sich aufmerksam machte. In der 13. Spielminute kam Küsnacht wieder dem Walliseller Tor nahe. Ugarkovic spielte den Ball korrekt weg und der Küsnachter Spieler stürzte im richtigen Moment, so dass der Unparteiische ohne zu zögern auf den Elfmeterpunkt zeigte. Vaz liess Brunner keine Chance und verwertete zum 1:1. Das Spiel bot Spannung auf beiden Seiten aber Zählbares schaute für keines der beiden Teams bis zur Pause heraus.

Diese Spielweise veränderte sich auch nach dem Seitenwechsel nicht. Chancen hier und da. Nach 55 Minuten brachte dann Bieli die Gastgeber mit einem gekonnten Kopfball 2:1 in Führung. Dieser Dämpfer für Wallisellen musste zuerst verdaut werden. Fünf Minuten später war das erledigt, denn Berisha tat es Bieli gleich und erzielte das 2:2 per Kopf. Auch der Schiedsrichter war für ausgleichende Gerechtigkeit und entschied sich auch Wallisellen einen Penalty zuzusprechen. Diesmal berechtigt, weil T. Derungs nur noch durch ein Foul zu stoppen war. Auch Megna liess Hüter Degelo keine Abwehrmöglichkeit und erhöhte zum 2:3 eine Viertelstunde vor Spielende. Das passte natürlich den Platzherren gar nicht und sie warfen alles nach vorne. Und tatsächlich in der 89. Minute gelang Küsnacht noch durch Brotzer mit einem platzierten Schuss der Ausgleich.

Das war es dann auch. Das Schlussresultat lautete 3:3. Ob zwei Punkte verloren oder einen gewonnen lässt sich nicht restlos klären. Phasenweise war Küsnacht hartnäckiger und agiler, scheiterte aber am Torhüter Brunner. Wallisellen steckte nie zurück und wollte ebenfalls den Sieg. Trainer Gesteiro meinte nach dem Spiel: sein Team habe aufgrund der Kadersituation gut gespielt, einzig vermisste er die Schlitzohr- und Kaltblütigkeit, die Führung durch etwas Zeitverzögerung noch aus den Händen zu geben.

Nächstes Spiel: Dienstag 28.04.2015, 20.00 Uhr Spöde Wallisellen FCW – FC Greifensee

Küsnacht - Wallisellen 3:3 (1:1). – 50 Zuschauer. – Schiedsrichter: Ibrulj Schuler, Bollier – Tore: 7. Berisha, (0:1), 13. Vaz FE (1:1), 55. Bieli (2:1), 60. Berisha (2:2), 73. Megna FE (2:3) 89. Brotzer (3:3) – FCW: Brunner, Azevedo, Ugarkovic (58. Paglialonga), A. Derungs, Garcia, Üsküp, Hubmann, Moor, Megna, T. Derungs (83. Caputo), Berisha (74. Schlegel) – Bemerkungen: gelbe Karten 3, Küsnacht.

FCW1: FC Oetwil/Geroldswil – FC Wallisellen 5:3 (0:0) am 16.04.2015
Im Cup-Viertelfinal war Endstation

17.4.2015 / von Ivo Schlegel

Wallisellen verliert im Cup-Viertelfinal gegen den Drittligisten Oetwil/Geroldswil nach Penaltyschiessen. Es war ein Cupspiel, in dem der Unterklassige dem Oberklassigen Paroli bot.

Das Team von Trainer Gesteiro war sich bewusst, dass Cupspiele ihren eigenen Charakter haben. Aber dass sie kein Rezept gegen die Limmattaler fanden, war doch etwas bedauerlich. Den Zuschauern wurde in den ersten 15 Minuten nur einheimische Kost serviert, denn zuerst einmal wurde die Walliseller Abwehr beschäftigt. Bereits nach 4 Minuten prallte der Ball nach einem Freistoss von Wettstein an das Walliseller Gehäuse. Erst nach diesem Weckruf verlagerte sich das Spiel zusehends in die Mitte des Spielfeldes. Jetzt gelang es auch den Gästen, mehr und mehr Chancen heraus zu arbeiten. Oetwil / Geroldswil verrichtete solide Abwehrarbeit, blieb aber stets gefährlich für einen schnellen Konter. Zu diesem Zeitpunkt war wenig vom Klassenunterschied auszumachen. Somit ging die Partie mit einem 0:0 in die Pause.

Die zweite Hälfte war ein Spiegelbild des ersten Durchgangs. Wallisellen mit mehr Ballbesitz und Treffern an die Torumrandung, die eine Erlösung verhinderten. Eine Viertelstunde vor Schluss erhöhte sich der Puls der Walliseller Anhänger, als die Glattaler den Druck nochmals erhöhten. Ein präziser Schuss wurde noch auf der Torlinie von einem Verteidiger abgefangen. Schade, der gut spielende Heimgoalie Fux wäre geschlagen gewesen. Zehn Minuten später passierte ähnliches auf der Gegenseite, denn Brunner musste sein ganzes Können aufzeigen, als er einen Schuss von Oetwil/Geroldswil noch auf die Seite abwehren konnte.

Mit diesem torlosen Resultat musste das Penaltyschiessen über den Einzug in den Halbfinal entscheiden. Die Gastgeber behielten das bessere Ende für sich. Trainer Gesteiro meinte nach dem Spiel: "Schade ist das Ausscheiden im Viertelfinal sowieso. Wenn man aber bedenkt, dass die Walliseller Verteidigung zum ersten Mal in dieser Konstellation spielte und die Mannschaft auch namhafte Absenzen zu kompensieren hatte, bin ich zufrieden."

Oetwil/Geroldswil – Wallisellen 5:3 n.P. (0:0). – 120 Zuschauer. – Schiedsrichter: Marzullo. – FCW: Brunner, Neugel (66' Azevedo), A. Derungs, Garcia, Di Prizio, Schneider, T. Derungs, Basha, Üsküp (71' Qajani), Berisha (85' Schlegel), Matumona.

FCW1: Wallisellen – Pfäffikon 4:1 (2:0) am 11.4.2015

Verdienter Sieg, überragender Matumona

12.4.2015 / von Ivo Schlegel



Der FC Wallisellen gewinnt gegen Pfäffikon mit 4:1. Die Gäste nahmen sich mit vielen Eigenfehlern und zwei Platzverweisen selber aus dem Rennen.

Beide Teams begannen das Spiel verhalten. In den ersten 10 Minuten passierte wenig, als müssten sich beide Mannschaften zuerst auf Betriebstemperatur bringen. Diese wurde in der 28. Minute erreicht, als sich Wallisellens Matumona im Alleingang vor das Pfäffiker Tor dribbelte und da beinahe den Führungstreffer vertändelte. Beim dritten Schussversuch konnte der Pfäffiker Feldspieler Ordonez nur noch mit der Hand auf der Linie retten und flog regelkonform mit einer roten Karte vom Platz. Den folgenden Penalty verwandelte Nuredini sicher zum 1:0 für Wallisellen. Nur eine Minute später zeigte Matumona, dass er auch selber Tore schießen kann, indem er Hüter Schmid keine Chance liess und auf 2:0 erhöhte. Kurz vor der Pause kamen die Platzherren noch zu einem Eckball. Noch vor der Ausführung wurde ein Rencontre im Strafraum vom Unparteiischen mit einer roten Karte gegen Nuredini wegen einer Tätlichkeit bestraft. Somit standen nach der Pause auf beiden Seiten nur noch je 10 Spieler auf dem Platz.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit nahm das Spiel an Intensität zu. Die Oberländer versuchten mit der Brechstange den Rückstand wett zu machen, die einzige "Belohnung" waren aber lediglich zwei gelbe Karten wegen Fouls. Das Heimteam führte die feinere Klinge und konnte in der 67. Minute nach einem platzierten Schuss von Üsküp das 3:0 bejubeln. Die Pfäffiker kämpften weiter und Wallisellen wurde etwas nachlässiger. Nach einer missglückten Abwehr kassierte das Team von Trainer Gesteiro in der 79. Spielminute einen Gegentreffer zum 3:1. Aber nur eine Minute später war es wieder der heute überragend spielende Matumona, der Wallisellen ein herrliches Tor bescherte und zum Endstand von 4:1 vollstreckte. Insgesamt geht der Sieg für Wallisellen in Ordnung. Pfäffikon kämpfte unglücklich, dies passierte Wallisellen in der Vorrunde im Barzloo, als man Punkte in Pfäffikon liess.

Wallisellen – Pfäffikon 4:1 (2:0). – 80 Zuschauer. – Schiedsrichter: Pilipovic. - Tore: 29. Nuredini (Handspenalty) 1:0. 30. Matumona 2:0. 67. Üsküp 3:0. 79. Sewer 3:1. 80. Matumona 4:1. – FCW: Brunner, Azevedo, A. Derungs, Nuredini, Di Prizio, Üsküp, Basha (46. Megna), Gandolfo, Matumona (83. Garcia), T. Derungs (79. Moor), Berisha. – Bemerkungen: Karten: Wallisellen 1xRot, Pfäffikon 3x Gelb, 2x Rot.

FCW1: FC Schaffhausen II - Wallisellen 2:1 (0:1) am 29.3.2015

Sieg innerhalb 2 Minuten verschenkt

29.3.2015 / von Roland Epprecht

Der FC Wallisellen reiste nach dem Sieg gegen Bassersdorf optimistisch in die Kantonshauptstadt. Was die Mannschaft jedoch in der ersten Halbzeit zeigte, war nicht das, was man erwartet hatte. Beide Mannschaften hatten Mühe ein konstruktives Spiel aufzuziehen. Der Spielaufbau war mangelhaft und klare Torchancen waren nicht zu sehen. Bei Regen und schwer bespielbarem Terrain war keine der beiden Mannschaften fähig, das Spieldiktat zu übernehmen. Es lief die Nachspielzeit der ersten Halbzeit, als Borilovic ein schönes Zuspiel von Hubmann zu Megna weiterleitete, der den Ball von der Strafraumgrenze in die entfernte Torecke zum 0:1 für Wallisellen schoss (45.).

Zur 2. Hälfte traten beide Mannschaften aggressiver und kämpferischer auf, was auch zu mehr Torraumszenen führte. Wallisellen verteidigte die Führung bis dahin souverän und hatte in der 70. Minute die Möglichkeit auf 0:2 zu erhöhen. Borilovic kämpfte sich auf der rechten Seite bis zur Grundlinie durch, seine präzise Hereingabe kam zu Megna, der aber aus 10 Metern alleine vor dem Tor den Ball über das Schaffhauser Gehäuse schoss. Schaffhausen kam nun auch zu vereinzelt guten Chancen, die aber bis zur 76. Minute nichts Zählbares einbrachten. Dann folgte der Doppelschlag des Heimteams: In der 76. Minute war es der Schaffhauser Stürmer Valletta, der eine Unachtsamkeit der Walliseller ausnutzte und zum 1:1 traf. Nur 2 Minuten später war es wieder Valletta, der die Gesteiro-Elf mit einem satten Schuss zum 2:1 auf die Verliererstrasse brachte.

Wallisellen versuchte nun alles, um wenigstens noch einen Punkt aus dem Stadion Breite mitzunehmen. Alle Bemühungen brachten aber keine Resultatänderung mehr und so blieben die 3 Punkte in Schaffhausen. Gegenüber dem Spiel vom letzten Wochenende passte bei den Wallisellern zu vieles nicht zusammen. Das Zweikampferhalten war mangelhaft und die Spielweise zu hektisch. Am kommenden Wochenende ist spielfrei (Ostern) anschliessend wird der FC Pfäffikon zu Gast auf dem Spöde sein. Sa. 11. April 17.00 Uhr

FC Schaffhausen - Wallisellen 2:1 (0:1). Stadion Breite, Schaffhausen. – 70 Zuschauer. – Schiedsrichter: A. Burekovic. – Tore: 45. Megna 0:1. 76. Valletta 1:1. 78. Valletta 2:1. – FCW: Brunner, Nuredini, Azevedo (30. Basha), Megna, Hubmann, Garcia (85. Di Prizio), Neugel, Üsküp, Qajani (76. Berisha), Zecirovci, Borilovic. – Bemerkung: 92. Platzverweis Hubmann (2. Verwarnung).

FCW1: Wallisellen– Bassersdorf 2:1 (0:0) am 21.3.2015

Derby-Sieg nach einem spannenden Spiel

21.3.2015 / von Roland Epprecht

Bei Dauerregen und kühlen Temperaturen entwickelte sich von Beginn an ein spannendes Spiel. Man merkte, dass beide Mannschaften die drei Punkte wollten. Es gab kein taktisches Abwarten, sofort war ein hohes Tempo angesagt. Bassersdorf machte Druck auf das Gehäuse von FCW-Goalie Brunner, was in der ersten Halbzeit zu mehreren guten Chancen führte. Das Heimteam kam in den ersten 20 Minuten nicht richtig in die Gänge und hatte Glück, dass Bassersdorf nicht reüssierte. Danach entwickelte sich ein abwechslungsreiches Spiel, ohne dass aber eine der beiden Mannschaften ein Tor erzielte. Bis zum Pausenpfeiff erarbeitete sich das Team von Trainer Nardiello ein Chancenplus, weshalb das Pausenresultat von 0:0 für Wallisellen fast schmeichelhaft war.

Auch die zweite Hälfte begannen beide Mannschaften mit Tempo. Der Regen und der immer rutschiger werdende Rasen verlangten von den Akteuren viel Kraft und Konzentration. Nun kam auch das Spöde-Team zu einzelnen guten Chancen, doch Tore wollten immer noch keine fallen. In der 77. Minute war es dann aber soweit, das Team von Trainer Gesteiro ging in Führung. Nach einem schnellen Angriff kam Neuzugang Üsküp im Strafraum an den Ball und schoss zum vielumjubelten 1:0 ein. Der Jubel auf der Walliseller Bank war aber noch nicht ganz verstummt, da stand es schon 1:1. Nach einer Unachtsamkeit vor dem Walliseller Tor kam Zumberovic an den Ball und erzielte den Ausgleich (78.). Beide Mannschaften wollten nun den Sieg. Es entwickelte sich ein offener, kräfteaubender Schlagabtausch.

Es lief die Nachspielzeit, alles wartete auf den Schlusspfeiff, als Garcia mit einem seiner schnellen Flügelläufe in den Gästestrafraum eindrang, wo er vom Bassersdorfer Verteidiger Meier nur noch mit einem Foul gestoppt werden konnte. Den fälligen Elfmeter verwertete Zecirovci souverän zum 2:1 für das Heimteam (90.+2). Im Gegenzug hatte Bassersdorf nochmals die Möglichkeit zum Ausgleich, doch der Ball strich zum Glück für die Walliseller am Tor vorbei. Wallisellen hat sich die 3 Punkte mit viel Einsatz und Kampf erarbeitet und liess auch nach dem Ausgleich den Kopf nicht hängen. Bassersdorf wird damit hadern, die grossen Chancen nicht ausgenutzt zu haben.

Wallisellen - Bassersdorf 2:1 (0:0). Spöde Wallisellen. – 100 Zuschauer. – Schiedsrichter: Benedetto Di Giorgio Zürich. – Tore: 77. Üsküp 1:0. 78. Zumberovic 1:1. 90.+2 Zecirovci 2:1 (Penalty). – FCW: Brunner, Nuredini, Azevedo, Megna, Hubmann, Garcia Di Prizio, (46. Dalibor Borilovic) Berisha, (74. Basha) Üsküp, Matumona, (87. Qajani) Zecirovci. – Bemerkungen: Meier (Bassersdorf) Platzverweis (92.) gelb/rot.

FCW1: Fehraltorf – Wallisellen 0:2 (0:2) am 14.3.2015

Pflicht erfüllt

14.3.2015 / Roland Epprecht

Keine Glanzleistung im René Faigle Cup, aber gewonnen.

„Cupschreck“ Fehraltorf aus der 4.Liga war gewillt, dem höherklassigen Wallisellen ein Bein zu stellen. Die Walliseller hatten zu Beginn Mühe, sich auf dem holprigen Rasenplatz zurecht zu finden, nachdem praktisch die ganze Vorbereitung auf Kunstrasen trainiert und gespielt worden war. Das unterklassige Heimteam versuchte sofort, die Glattaler unter Druck zu setzen, was teilweise auch gelang. Trotzdem hiess es nach 10 Minuten 0:1 für die Gäste: Berishas scharfe Hereingabe lenkte Fehraltorfs Verteidiger Kessler unglücklich ins eigene Tor ab.

Das Heimteam schien jedoch nicht sonderlich beeindruckt und versuchte weiterhin, die Angriffe auf das Tor von Jurleta fortzusetzen. Doch nach 16 Minuten folgte Wallisellens zweiter Streich: Berisha nahm an der Strafraumgrenze eine Massflanke von der rechten Seite direkt ab und donnerte den Ball für den Fehraltorfer Torhüter unhaltbar zum 0:2 in die Maschen. Wer nun glaubte, der Widerstand des Viertligisten sei gebrochen, irrte sich. Wallisellen tat sich schwer und die vorgetragenen Angriffe brachten nichts Zählbares ein. Das Heimteam erkämpfte sich jeden Ball und erspielte sich mehrere Chancen, welche aber nicht zu einem Torerfolg führten.

In der zweiten Halbzeit war ein abwechslungsreiches Spiel zu sehen. Hätte Fehraltorf den Anschlusstreffer geschossen, wäre nochmals Spannung aufgekommen. Fazit: Wallisellen hat die nächste Cuprunde erreicht. Fehraltorf zeigte ein gutes kämpferisches Spiel und wird sich nun auf die Meisterschaft konzentrieren können, wo der Aufstieg geplant ist.

Am nächsten Samstag, 21. März beginnt für das Team von „Neutrainer“ Gesteiro die Meisterschaft. Zum Derby wird auf dem Spöde der FC Bassersdorf erwartet. Ein Rückrunden-Auftakt, der Spannung und Emotionen garantiert.

Fehraltorf-Wallisellen 0:2 (0:2). Hüttenwies Fehraltorf. – 100 Zuschauer – Schiedsrichter: Artan Rexha. – Tore: 10.Kessler (Eigentor) 0:1. 16.Berisha 0:2. – FCW: Jurleta, Hanselmann, Nuredini, Azevedo, Megna, Di Prizio (73.Schlegel), Qajani (90. Caputo), Berisha, Garcia, Neugel, Basha.

FCW1: Stäfa - Wallisellen 2:3 (0:0) am 9.11.2014

Sieg in letzter Minute

9.11.2014 / Roland Epprecht

Zum letzten Meisterschaftsspiel der Vorrunde mussten Trainer Borilovic und sein Team beim FC Stäfa antreten. Auf dem schönen Sportplatz Frohberg entwickelte sich zuerst ein harziges Spiel. Torchancen waren beidseitig Mangelware. Die Maschinerie der Gäste wollte nicht so richtig ins Rollen kommen, Stäfa war bemüht, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Vorerst ergaben sich aber keine nennenswerten Möglichkeiten. Das Spiel war sehr ausgeglichen, die Angriffe der Walliseller ideenlos und zu wenig konsequent vorgetragen. Der letzte Pass kam nicht an oder wurde dem Gegner in die Füsse gespielt. Somit blieb es bis zum Pausenpfeiff ein wenig erwärmendes Spiel.

Zur 2. Halbzeit war Wallisellen gewillt, mehr Druck auf das Tor des Heimteams zu machen. Es waren aber die Platzherren, die mit dem ersten gefährlichen Schuss den Führungstreffer erzielten. Islami kam in der 55. Minute freistehend zum Schuss und der Ball schlug zwischen Goalie Brunner und dem Pfosten zum 1:0 ein. Wallisellen, das jetzt besser ins Spiel kam, antwortete prompt. Der direkte Gegenangriff ergab einen Eckball, den Schneider per Kopf zum Ausgleich nutzte (56.). Nun folgte ein offener Schlagabtausch und beide Mannschaften erarbeiteten sich Möglichkeiten zu einer Resultatänderung. Die 65. Spielminute war angebrochen, als Stäfa durch Godjenovic nach einem Eckball wieder in Führung ging. FCW-Goalie Brunner verhinderte in der 68. Minute mit einer Glanzparade einen weiteren Treffer des Heimteams. Als Matumona in der 76. Minute präzise in den Raum angespielt wurde, liess er sich die Chance nicht nehmen und schoss zum erneuten Ausgleich für Wallisellen ein.

Wallisellen wollte unbedingt die 3 Punkte vom Frohberg mitnehmen. Stäfa tauchte aber immer wieder gefährlich im Walliseller Strafraum auf, brachte den Ball jedoch nicht im Tor unter. Ein Konterangriff brachte dann die Entscheidung zugunsten der Gäste. Thomas Derungs wurde steil eingesetzt, tauchte alleine vor dem Torhüter auf und erzielte das siegbringende 2:3 (90.). Es war kein berauschendes Spiel, Borilovics Jungs zeigten aber in der Schlussphase Kampfgeist und Moral und konnten somit die Vorrunde mit einem Sieg abschliessen.

Stäfa - Wallisellen 2:3 (0:0). Frohberg, Stäfa. – 120 Zuschauer. – Schiedsrichter: Alfonso Devito, Sergio Dalpiaz, Albert Sadiku. – Tore: 55. Islami 1:0. 56. Schneider 1:1. 65. Godjenovic 2:1. 76. Matumona 2:2. 90. Derungs 2:3. – FCW: Brunner, Megna, Nuredini, Neugel (36. Di Prizio), Garcia, Gandolfo, Schneider, Matumona, T. Derungs, Borilovic (79. Berisha), Gavric (86. Hubmann).

FCW1: Neftenbach - Wallisellen 1:2 (0:0) am 6.11.2014
„Erkrampfter“ Cupsieg gegen den 3.-Liga-Tabellenführer
7.11.2014 / von Roland Epprecht

Der FC Wallisellen startete mit Mühe in die Partie gegen den 3.-Ligisten. Die 1. Halbzeit war geprägt von eher zusammenhangslosen Spielzügen. Der tiefe Boden kam den Technikern der Gäste nicht entgegen und so war es vermehrt der FC Neftenbach, der sich Chancen erarbeitete. Bei den Wallisellern sah man selten zusammenhängende Spielzüge, geschweige denn erfolgsbringende Abschlüsse. Je länger das Spiel dauerte, umso hektischer wurde es. Schiedsrichter Messerli konnte sich über zu wenig Arbeit nicht beklagen. Eine richtige Cupstimmung kam in der ersten Halbzeit nie auf und so war es fast logisch, dass man sich mit einem 0:0 in die Kabinen begab.

Zur 2. Halbzeit starteten die Walliseller mit mehr Druck. In der 50. Minute erzielte Matumona, der von Thomas Derungs herrlich eingesetzt wurde, das längst fällige 0:1. Wallisellen hielt den Druck auf das Tor von Neftenbach weiterhin aufrecht und hatte nun auch mehr Ballbesitz und Spielanteil. Es entwickelte sich ein echter Cupfight, so ganz nach dem Geschmack der Zuschauer. Neftenbach war bestrebt, den Ausgleich zu erzielen, und tauchte immer wieder gefährlich im Strafraum der Gelb-Blauen auf. Dies gab dem Team von Trainer Borilovic Chancen zu Konterangriffen. In der 70. Spielminute verhinderte aber Wallisellens Torhüter Brunner mit einer reflexstarken Abwehr den Ausgleich. Sieben Minuten später lancierte Gavric einen schnellen Vorstoss und setzte mit einem „Zuckerpass“ Thomas Derungs ein, der gekonnt auf 0:2 erhöhte (77.).

In der Folge kam Wallisellen zu weiteren guten Chancen, die aber durch den starken Neftenbach-Torhüter Zellweger zunichte gemacht wurden. In der Nachspielzeit gelang Neftenbach der Anschlusstreffer durch Huggler (90.+2). Das Heimteam witterte noch einmal Morgenluft, da immer noch 3 Minuten zu spielen waren. Nur eine Minute später hatte Wallisellen Glück, als ein Schuss nur um Haaresbreite am Tor von Brunner vorbeischrämte. Es blieb aufgrund der 2. Spielhälfte beim verdienten Sieg des 2.-Ligisten, der FC Neftenbach war aber in jeder Phase gefährlich und wird wohl den verpassten Chancen nachtrauern.

Neftenbach - Wallisellen 1:2 (0:0). – 100 Zuschauer. – Schiedsrichter: Christian Messerli – Tore: 50. Matumona 0:1. 77. T. Derungs 0:2. 90.+2. Huggler 1:2. – Bemerkungen: 90.+2. Platzverweis Zellweger (N, Tätlichkeit), Matumona (W) gelb/rot (Ballwagschlagen/Foul). – FCW: Brunner, Di Prizio (52.Garcia), Megna, Nuredini, Hubmann (60.Neugel), Schneider, Th. Derungs, Matumona, Dalibor Borilovic, Gandolfo, Berisha (54.Gavric).

FCW1: Wallisellen - Wiesendangen 1:2 (1:1) am 1.11.2014

Wallisellen verliert das Duell der beiden Aufsteiger

2.11.2014 / Roland Epprecht

Das Borilovic-Team hatte sich für das Spiel gegen den Aufsteiger aus Wiesendangen viel vorgenommen. Wollte man weiterhin an der Spitze dranbleiben, war ein Sieg Pflicht. Doch bereits nach 2 Spielminuten lag das Heimteam 0:1 im Rückstand. Der Wiesendanger Misteli kam im Strafraum unbedrängt zum Kopfball und brachte sein Team in Führung.

Die Walliseller traten nach dem frühen Rückstand verunsichert auf. Viele ungenaue Zuspiele in der Vorwärtsbewegung ermöglichten den schnellen Wiesendangern immer wieder gefährliche Vorstösse. Wallisellen versuchte einen gepflegten Spielaufbau, doch gegen die massive Gästeverteidigung brachten die Gelb-Blauen nichts Erfolgversprechendes zustande. Im Gegenteil, es waren die Spieler von Trainer Lavigna, die immer wieder gefährlich vor dem Tor von Brunner auftauchten. In der 42. Minute kam Wallisellen 25 Meter vor dem Tor zu einem Freistoss. Gandolfo spielte den Ball quer zum freistehenden Megna, der mit einem seiner gefürchteten Weitschüsse den Ball zum Ausgleich im Tor versenkte.

Für die 2. Halbzeit erwartete der Walliseller Anhang eine Leistungssteigerung seines Teams, wie am letzten Wochenende gegen den FC Phönix Seen, wo man zur Halbzeit mit 0:2 zurücklag. Doch das Heimteam konnte die Erwartungen nicht erfüllen. Man war nicht in der Lage, den Druck auf das Tor der Gäste zu erhöhen. Grund dafür war auch, dass einige Leistungsträger einen schwachen Tag einzogen. Beispiel dafür war der Führungstreffer Wiesendangens, als Schneider einen Ball unkontrolliert in die Mitte spielte, genau in die Füsse von Barth, welcher sich für das Gastgeschenk bedankte und zum 1:2 einschoss (52.). Nun schienen die Walliseller ganz wach zu sein. Wiesendangen wurde nun in die eigene Hälfte zurückgedrängt, doch blieben die vielen Chancen alle ohne Erfolg.

Am Schluss dürfen die drei Punkte für Wiesendangen als verdient bezeichnet werden, hatte man doch den Eindruck dass sie den Sieg mehr wollten. Am Donnerstag, 6.11. um 20.00 Uhr trifft das Borilovic-Team im Rahmen des René Faigle Cup in der 3. Runde auf den FC Neftenbach. Das Team mit dem Ex-Walliseller Pipo Vaneria als Assistententrainer wird alles versuchen, um das höherklassige Wallisellen aus dem Cup zu eliminieren. Bereits am Sonntag kommt es dann auf dem Frohberg in Stäfa zum letzten Meisterschaftsspiel in diesem Jahr. Wallisellen hatte bis jetzt immer Mühe mit Mannschaften, die in der unteren Tabellenhälfte angesiedelt sind. Für einen erfolgreichen Vorrundenabschluss, braucht es also wieder eine Topleistung. So.9.11.15.00 Uhr Frohberg Stäfa

Wallisellen - Wiesendangen 1:2 (1:1). Spöde Wallisellen. – 100 Zuschauer – Schiedsrichter: Martin Feusi, Beka Musanje, Nicolas Valero. – Tore: 2. Misteli 0:1. 42. Megna 1:1. 52. Barth 1:2. – FCW: Brunner, Megna, Azevedo (78. Di Prizio), Neugel (61. Qajani), Garcia, Gandolfo, Schneider, Matumona, T. Derungs, Zecirovci (70. Berisha), Gavric.

FCW1: Phönix Seen - Wallisellen 2:2 (1:0) am 25.10.2014

Verdienter Punktgewinn

26.10.2014 / Roland Epprecht

Nach der klaren Niederlage des letzten Wochenendes gegen Rüti wollte das Borilovic-Team wieder zu seiner alten Stärke zurückkehren. Vom Anpfiff an legte Phönix Seen ein horrendes Tempo vor. Die Walliseller kamen in den ersten Minuten aus dem Staunen nicht mehr heraus und bereits nach 8 Minuten lag der Ball zum ersten Mal im Netz von Wallisellens Torhüter Brunner. Maré stand plötzlich alleine vor dem Tor und hatte keine Mühe, das 1:0 zu erzielen. In den ersten 20 Minuten hielt das Heimteam den Druck weiterhin aufrecht und Wallisellen kam nur zu vereinzelt Chancen. In der 14. Minute konnte der erstmals im Tor der Walliseller stehende Brunner einen gefährlichen Schuss in extremis zur Seite ablenken. Im Spielaufbau der Walliseller schlichen sich zu viele Fehlpässe ein, was dem Team von Abramo D'Aversa immer wieder die Möglichkeit zu gefährlichen Kontern ermöglichte. Nun glich sich das Spiel etwas aus und die Gelb-Blauen tauchten vermehrt im Strafraum von Phönix auf. In der 39. Minute konnte ein Verteidiger des Heimteams einen Schuss von Gavric für den geschlagenen Torhüter Arlotta von der Linie wegschlagen.

Zur 2. Halbzeit wollte Wallisellen mit noch mehr Druck den Ausgleich suchen, doch wieder waren nur 5 Minuten gespielt, als Murat Yildiz nach einem Durcheinander im Walliseller Strafraum den Ball zum 2:0 über die Linie spitzeln konnte. Nun war es plötzlich der Aufsteiger, welcher Phönix in Bedrängnis brachte. Die Mannschaft kämpfte und man merkte, dass sie das Spiel noch nicht verloren geben wollte. In der 54. Minute markierte Thomas Derungs mit einem sehenswerten Schuss vom Strafraumeck das 2:1. Nun erwachte das Borilovic-Team gänzlich und der Druck auf das Tor des Heimteams hielt an. Die Matchuhr zeigte die 70. Minute an, als Megna aus 20 Metern abzog; der Ball wurde von einem Verteidiger noch leicht abgelenkt, so dass der Phönix-Torhüter keine Chance hatte und das „Leder“ zum verdienten Ausgleich im Netz landete.

Die Walliseller witterten sogar die Chance auf drei Punkte und machten die letzten Reserven frei. Vier Minuten nach dem Ausgleich sah Gavric seinen Freistoss vom Pfosten zurückprallen. Nach 94 Minuten piff Schiedsrichter Deni Ibrulj die Partie ab. Das Unentschieden ist dem Spielverlauf entsprechend gerecht und Wallisellen hat gezeigt, dass die Mannschaft nicht nur technisch Klasse hat, sondern auch kämpfen kann.

Phönix Seen - Wallisellen 2:2 (1:0). Steinacker Winterthur. – 200 Zuschauer. – Schiedsrichter: Deni Ibrulj, Anna Nina Schär, Nicolas Morf. – Tore: 8. Maré 1:0. 50. Yldiz M 2:0. 54. T. Derungs 2:1. 70. Megna 2:2. – FCW: Brunner, Megna, Nuredini, Neugel, Garcia (90.Hubmann), Gandolfo, Schneider, Matumona, T. Derungs, D. Borilovic (46.Zecirovci), Gavric (81.Berisha).

FCW1: Wallisellen - Rüti 1:5 (0:4) am 18.10.2014

Klatsche gegen den Leader

18.10.2014 / Roland Epprecht

Wallisellen spielte und Rüti schoss die Tore, so das Fazit aus dem Spitzenkampf.

Zum zweiten Spitzenkampf innerhalb einer Woche gastierte der neue Leader Rüti auf dem Spöde. Die Partie startete rasant, beide Mannschaften suchten den schnellen Torerfolg. Nach einem schnellen Spielzug wehrte der Walliseller Goalie Caputo den Schuss nach vorne ab, leider genau vor die Füsse von T. Sylva, der in der 6. Minute das Führungstor der Gäste erzielte. Das frühe Führungstor schockte das Heimteam aber nicht, die Mannschaft machte weiterhin Druck auf das Tor der Zürcher Oberländer. Das Spiel spielte sich grösstenteils nur noch in der Hälfte von Rüti ab, doch mehrere gute Chancen wurden vergeben. Das Runde wollte einfach nicht in das Eckige! Wer die Tore nicht macht, bekommt sie, ist wohl eine der ältesten „Fussball-Regeln“ und so kam es, wie es kommen musste.

In der 32. Minute war es wieder T. Sylva, der nach einer Unkonzentriertheit in der Walliseller Abwehr das 2:0 erzielte. Die Walliseller liessen sich nicht beirren, spielten weiterhin nach vorne und setzten die Gäste-Verteidigung unter Druck. Die Walliseller Defensive stand zu diesem Zeitpunkt etwas zu offen und 4 Minuten nach dem 0:2 erhöhte Waser auf 0:3. Am Spielgeschehen änderte sich nichts, Wallisellen spielte nach vorne und Rüti wartete mit ihren schnellen Offensivspielern auf die langen Bälle aus der eigenen Hälfte. Schiedsrichter Bruno Rüeegg holte bereits Luft für den Pausenpfiff, als T. Sylva mit seinem 3. Tor den 0:4-Pausenstand herstellte. Die Walliseller Hintermannschaft bekundete gegen die schnellen Angreifer des Leaders einige Mühe, was im Rückblick auf die letzten Spiele verwundert.

Die 2. Halbzeit bot das gleiche Bild. Wallisellen rannte gegen das Tor an, ohne aber zu reüssieren. Entweder rettete Torhüter Ulrich, oder die Chancen wurden aus aussichtsreicher Position vergeben. In der 55. Minute pfiff der Schiedsrichter einen Foulpenalty für Wallisellen. Den 1. Versuch versenkte Zecirovci sicher, der Strafstoss musste jedoch wiederholt werden, weil ein Walliseller Spieler zu früh in den Strafraum gelaufen war. Der 2. Versuch, wieder durch Zecirovci geschossen, wurde vom Torhüter abgewehrt. Es passte zum gesamten Spiel, das Tor schien wie zugemauert, und man hatte den Eindruck, auch wenn das Spiel fünf Stunden gehen würde, für die Walliseller bliebe der Torerfolg aus.

Bei Rüti sah das anders aus, in der 86. Minute wartete die gesamte Walliseller Abwehr auf den Offside-Pfiff, nur der Rüterer Grimm nicht, der den Ball zum 0:5 versenkte. Das Ehrentor der Walliseller war Berisha vorenthalten, der in der Nachspielzeit noch das 1:5 Schlussresultat bewerkstelligte. Spiel abhacken, Konzentration auf das kommende Wochenende, da wartet mit dem Zweitplazierten Phönix-Seen ein weiterer schwerer Brocken auf das Team von Trainer Borilovic. Sa.25.Okt. 18.00 Uhr Steinacker Winterthur.

Wallisellen - Rüti 1:5 (0:4). Spöde. – 150 Zuschauer. – Schiedsrichter: Bruno Rüeegg, Marco Zehnder, Milaim Lakna. – Tore: 6. T. Sylva 0:1. 31. T. Sylva 0:2. 36. Waser 0:3. 45. T. Sylva 0:4. 86. Grimm 0:5. 90. Berisha 1:5. – FCW: Caputo, Megna, Nuredini, Neugel, Garcia, Gandolfo, Schneider (83.Hubmann), Matumona, T. Derungs, Zecirovci (69.D.Borilovic), Gavric (77.Berisha).

FCW1: Wetzikon - Wallisellen 1:1 (1:1) am 11.10.2014

Punkteteilung im Spitzenkampf

11.10.2014 / von Roland Epprecht

Aufsteiger Wallisellen erkämpfte sich im Spitzenkampf ein Unentschieden beim punktgleichen Wetzikon.

Beide Mannschaften machten von Beginn an Druck auf das gegnerische Tor. Man merkte, dass beide Teams die 3 Punkte wollten, ein Abwarten auf Fehler des Gegners war nicht zu spüren.

Bereits in der 4. Minute zwang Gavric den Torhüter von Wetzikon zu seiner ersten Parade. Sein Schuss wurde von Rüedi via Latte ins Aus gelenkt. Die Matchuhr zeigte die 13. Minute an, als Wallisellens Torwart Caputo einen Schuss nach vorne abprallen liess, wo der Wetziker Rasiti goldrichtig stand und zum 1:0 einschoss. Wallisellen hielt den Druck aufrecht und in der 25. Minute sah Matumona seinen Schuss vom Torwart zur Ecke abgelenkt. Der anschliessende Eckball brachte dann den Ausgleich, Matumona verwertete die Hereingabe per Kopf zum 1:1. Nur einige Minuten später zog wieder Matumona aus vollem Lauf aus 18 Metern ab, sein Schuss prallte aber vom Pfosten ins Feld zurück. Die schnellen Wetziker Offensivspieler tauchten immer wieder gefährlich am Walliseller Strafraum auf, ohne aber zu reüssieren. Dagegen zwang Gavric in der 39. Minute den starken Torwart Rüedi zu einer weiteren Glanztat. Das Pausenresultat von 1:1 liess auf eine spannende zweite Halbzeit hoffen.

Auch in die zweite Spielhälfte starteten beide Mannschaften druckvoll und erarbeiteten sich Chancen. Die zahlreichen Zuschauer kamen in den Genuss eines sehr guten 2.-Liga-Spiels, bei dem Wallisellen die technisch feinere Klinge führte, Wetzikon aber kämpferisch dagegen hielt. Zwei Grosschancen in der 54. Minute durch Wallisellen, welche der Wetziker Torwart wiederum zu Nichte machte. Es folgte ein offener Schlagabtausch, wobei keiner Mannschaft das entscheidende zweite Tor gelang. In der 90. Minute wehrte Wallisellens Torhüter Caputo einen Schuss Wetzikons in extremis ab und sicherte dem Team damit den verdienten Punkt. Im Grossen und Ganzen ist das Unentschieden gerecht, obwohl das Borilovic Team die besseren Chancen zum Sieg hatte.

Am Samstag trifft der FC Wallisellen zu Hause im Spöde auf das nächste Oberländer Team. Mit dem FC Rütli kommt ein weiterer starker Gegner nach Wallisellen und die Mannen um Trainer Borilovic werden wieder gefordert sein. Sa.18.10.2014 18.00 Uhr Sportzentrum.

Wetzikon-Wallisellen 1:1 (1:1). Meierwiesen Wetzikon. – 250 Zuschauer. – Schiedsrichter: Pehlül Demir, Visar Robelli, Roger Giger. – Tore: 13. Rasiti 1:0. 25. Matumona 1:1. – FCW: Caputo, Megna, Nuredini, Neugel, Garcia, Gandolfo, Schneider, Matumona, T. Derungs (90. Di Prizio), Zecirovci (70. Berisha), Gavric (78. Hubmann).

FCW1: Wallisellen – SV Schaffhausen 5:0 (1:0) am 04.10.2014

Doppelschlag in 60 Sekunden

05.10.2014 / von René Dieterle

Spiele gegen den Tabellenletzten sind immer auch Kopfsache. Gegen die bisher sieglosen Munotstädter resultierte zwar ein klarer Vollerfolg, von einer glanzvollen Vorstellung war aber mindestens im ersten Umgang nichts zu sehen. Dies obwohl die Gäste ab der 27. Minute mit einem Mann weniger agieren konnten (Gelb/Rot Al Hasani). Erst eine deutliche Leistungssteigerung im zweiten Abschnitt brachte mit einem Doppelschlag nach einer Stunde die Platzherren auf die klare Siegerstrasse.

Den favorisierten Gastgebern gelang es vorerst nicht, das Spieldiktat an sich zu reißen. Zu aufsässig agierte die junge Truppe aus Schaffhausen, kam aber ihrerseits nur durch Weitschüsse zu Abschlussversuchen. In der 14. Minute musste allerdings ihr junger Hüter Schneider die gütige Unterstützung des Schiedsrichters beanspruchen. Er unterband einen Angriff über Zecirovci weit vor seinem Strafraum mit einem klaren Handspiel – Gelb war ok, Rot absolut vertretbar. Als in der 27. Minute Al Hasani zum zweiten Mal rustikal eingriff, wurde er korrekterweise mit Gelb/Rot des Feldes verwiesen. Wallisellen vermochte aus dieser numerischen Überlegenheit vorerst keinen Nutzen zu ziehen, die Besucher konnten sich am Gezeigten kaum erwärmen. So dauerte es bis zur 40. Minute, ehe etwas Stimmung im Spöde aufkam. Gavric, von Gandolfo herrlich in die Tiefe lanciert, tauchte alleine vor Hüter Schneider auf und bezwang diesen sicher.

Zur zweiten Halbzeit trat Wallisellen mit Thomas Derungs anstelle von Qajani an. Die Qualität der Partie wurde aber nur unmerklich gesteigert. In der 52. Minute prüfte Garcia seinen neuen Torhüter Caputo (19, ex Oerlikon/Polizei) mit einer zu kurz geratenen Rückgabe, dieser zeigte sich jedoch der Aufgabe gewachsen. Nach Ablauf einer Stunde fiel die Entscheidung. In der 60. Minute enteilte Dalibor Borilovic der Abwehr und baute die Führung aus. Nur 60 Sekunden später liess sich Zecirovci völlig freistehend nicht zweimal bitten und erzielte das entscheidende 3:0. Damit war die Partie gelaufen, die dezimierten Gäste mussten immer mehr ihren Anstrengungen Tribut zollen und in der Folge noch die Tore 4 (Thomas Derungs) und 5 (Garcia) entgegen nehmen. Wallisellen konnte damit zumindest für 24 Stunden mit der Tabellenführung liebäugeln, wenn auch die Leistung nicht über alle Zweifel erhaben war. Trainer Borilovic: „Mit der ersten Halbzeit war ich gar nicht zufrieden. In Überzahl müssen wir die Angriffe besser ausspielen. Die zweite Hälfte war mindestens von der Torausbeute her besser.“

Wallisellen - SV Schaffhausen 5:0 (1:0). Sportzentrum Wallisellen. – 115 Zuschauer. – SR: R. Dambone; R. Dambone, B. Keller. – Tore: 40. Gavric 1:0, 60. Borilovic 2:0, 61. Zecirovci 3:0, 75. Derungs 4:0, 90. Garcia 5:0. – Wallisellen: Caputo, Neugel, Megna, Nuredini, Garcia, Schneider, Gandolfo, Quajani (46. Derungs), Gavric (73. Hubmann), Zecirovci (62. Matumona), Borilovic. – Bemerkungen: 27. Platzverweis Al Hasani (2. Verwarnung).

FCW1: Dübendorf – Wallisellen 0:4 (0:3) am 28.09.2014

Wallisellen überzeugt im Glattalderby

29.09.2014 / Roland Epprecht

In einem in der 1. Halbzeit guten 2.-Liga-Spiel gewann der FC Wallisellen verdient die drei Punkte. Das Spiel begann rasant, ein taktisches Abwarten gab es nicht. Wallisellen war hoch motiviert und wollte unbedingt als Sieger vom Zelgli in den Spöde zurückkehren. Beide Mannschaften versuchten sofort Druck auf das gegnerische Tor aufzubauen, doch blieb es bis zur 13. Minute beim Versuch. Vier Eckbälle innerhalb einer Minute brachten erstmals Gefahr vor das Dübendorfer Gehäuse. Die Walliseller Hintermannschaft mit einem starken Nuredini in der Innenverteidigung konnte dagegen die Dübendorfer Angriffsversuche jeweils unterbinden. In der 23. Minute wurde Megna über den Flügel optimal eingesetzt und mit einem Schuss in die entfernte Torecke erzielte er das 0:1.

Ab der 31. Minute hatte Dübendorf nur noch 10 Mann auf dem Feld, nachdem Evripidis den durchgebrochenen Derungs nur per Foul stoppen konnte, was der Schiedsrichter als Notbremse taxierte und Evripidis unter die Dusche schickte. In der 40. Minute setzte der gross aufspielende Derungs zu einem Sololauf in den Strafraum des Heimteams an, wobei er mit einem gekonnten Dribbling die halbe Dübendorfer Abwehr ausspielte und zum 0:2 einschoss. Als alles schon auf den Pausenpfeif wartete, spielte Gandolfo einen Freistossball zu Megna, welcher aus 30 Metern abzog und den Ball für den Torwart unhaltbar zum Pausenresultat von 0:3 in die Maschen hämmerte.

Für die 2. Halbzeit erwartete man ein Offensivfeuerwerk der Dübendorfer, das jedoch nicht stattfand. Wallisellen blieb weiterhin am Drücker und liess keine Chancen der Gastgeber zu. 59 Minuten waren gespielt, als Gavric von einem Durcheinander in der Dübendorfer Abwehr profitierte und auf 0:4 erhöhte. Nun rollten die Angriffe der Walliseller in regelmässigen Abständen auf das Tor von Dübendorfs Goalie Baptista, welche aber teilweise fahrlässig vergeben wurden (Gavric, Derungs, Schneider). Das Borilovic-Team zeigte wie schon am letzten Dienstag gegen den FC Küsnacht eine geschlossene, kämpferisch starke Leistung und der Sieg war absolut verdient.

Am nächsten Samstag trifft der FCW zu Hause im Spöde auf den aus der Interregionalen 2.Liga abgestiegenen SV Schaffhausen. Obwohl die Munotstädter im hinteren Teil der Tabelle anzutreffen sind, wird dieses Spiel kein Spaziergang werden.

Dübendorf - Wallisellen 0:4 (0:3). Zelgli, Dübendorf. – 120 Zuschauer. – Schiedsrichter: Winter, Tusi, Murati. – Tore: 23. Megna 0:1. 40. Derungs 0:2. 45. Megna 0:3. 59. Gavric 0:4. – FCW: Jurleta, Megna, Nuredini, Neugel, Garcia, Gandolfo, Schneider, T.Derungs, Zecirovci (66. Moor), Gavric (70. Hubmann), Dalibor Borilovic (78. Di Prizio).

FCW1: Wallisellen - Küsnacht 2:1 (0:0) am 23.09.2014

Verdienter Sieg

24.09.2014 / von Roland Epprecht

Eine von Trainer Borilovic gut eingestellte Walliseller Mannschaft erkämpfte sich gegen den favorisierten FC Küsnacht ein verdientes 2:1.

Das Spiel lebte über die ganze Spieldauer von einem hohen Tempo und kämpferischen Einsatz beider Mannschaften. Die Gäste um Spielertrainer Bieli schlugen von Anfang an ein hohes Tempo ein, welchem das Heimteam aber souverän entgegenhielt. Die erste Halbzeit spielte sich hauptsächlich zwischen den beiden Strafräumen ab. Die ersten nennenswerten Chancen von Wallisellen ergaben sich in der 23. und 24. Minute durch Borilovic und Gavric. Nun erspielten sich die Gelb/Blauen ein leichtes Chancenplus und in der 33. Minute war es wieder Borilovic, der sich in den Strafraum der Küsnachter vorkämpfte, sein Schuss aber vom Gästetorhüter abgewehrt sah. Die Küsnachter Angriffsversuche scheiterten meistens an der gut stehenden Walliseller Hintermannschaft. In der 43. Minute kam Borilovic zu einer weiteren Chance, doch wieder reagierte der starke Küsnachter Torhüter Degelo richtig und lenkte den Ball zur Ecke ab. Drei Minuten später setzte sich Gavric in Szene, seinen Schuss wehrte der Gästetorwart zu Ecke ab, den anschliessenden Eckball donnerte Azevedo über das Tor.

Die zweite Halbzeit war ein offener Schlagabtausch mit einem Chancenplus des Heimteams. Pech hatten die Küsnachter Angreifer in der 50. Minute, ein Schuss prallte an den Pfosten, den Nachschuss konnte Azevedo auf der Linie wegschlagen. Im direkten Gegenzug fiel dann das 1:0 für die Borilovic-Elf. Der schön freigespielte Gavric erzielte mit einem gekonnten Schuss für den Torwart unhaltbar den Führungstreffer (50.). Die Küsnachter versuchten nun vermehrt Druck auf das Tor von Jurleta auszuüben, doch blieben die Angriffe in der vielbeinigen Walliseller Abwehr hängen. 20 Minuten vor Schluss brachte ein schöner Spielzug über Derungs zu Borilovic, der freistehend im Strafraum an den Ball kam, das 2:0 (71.). In den letzten 20 Minuten konnte das Heimteam mit einer kämpferisch guten Leistung die Küsnachter Angriffe unterbinden, der Anschlusstreffer mit einem sehenswerten Freistoss durch Vaz (90. + 4) war nur noch Kosmetik.

Die Walliseller Mannschaft verdiente sich den Sieg mit Kampf und Siegeswillen. Bereits das nächste Spiel wird von der Mannschaft wieder einen 100% Einsatz verlangen. Gegner ist der FC Dübendorf, das Glattalderby verspricht eine spannende Angelegenheit zu werden.

So 28. 9. 2014, 15.00 Uhr, Zelgli Dübendorf

Wallisellen - Küsnacht 2:1 (0:0). Spöde, Wallisellen. – 60 Zuschauer. – Schiedsrichter: Hurni, Guraziu, Frei. – Tore: 50.Gavric 1:0. 71.Borilovic 2:0. 90+4. Vaz 2:1. – FCW: Jurleta, Garcia, Megna, Nuredini, Azevedo, Neugel (61. Moor), Gandolfo, Schneider, T. Derungs (87. Hubmann), Dalibor Borilovic, Gavric (84. DiPrizio).

FCW1: Buchs-Dällikon (4.) – Wallisellen (2.) 0:9 (0:4) am 18.09.2014

Hoher Sieg im Cup gegen 4.-Ligisten

18.09.2014 / von Roland Epprecht

Der FC Wallisellen liess im René Faigle Cup gegen Buchs-Dällikon nichts anbrennen und fuhr mit einem 0:9-Sieg ins Glattal zurück.

Das Heimteam hatte während des ganzen Spieles keine richtige Torchance. Die Walliseller Mannschaft spielte die Buchser Verteidigung ein um das andere Mal aus, es dauerte aber 21 Minuten bis Matumona nach einer schönen Doppelpass-Kombination das 0:1 erzielte. Die Gelb-Blauen blieben weiterhin am Drücker und nach einem gelungen Durchspiel von Gavric zu Zecirovci hiess es 0:2 (33.). Das Heimteam war nun richtig unter Druck und in der 35. Minute wurde Gavric im Strafraum von den Beinen geholt. Den fälligen Elfmeter verwertete Neugel sicher zum 0:3. (36.). Nur zwei Zeigerumdrehungen später spielte Azevedo einen Eckball zu dem einige Meter vor dem Strafraum stehenden Megna, welcher mit einem Schuss aus 20 m dem Torhüter keine Chance liess und zum Pausenresultat von 0:4 traf.

Die 2. Halbzeit trat das Heimteam etwas offensiver auf, doch sämtliche Angriffsversuche scheiterten an der Walliseller Hintermannschaft. Wallisellens Torwart Jurleta zog für einmal einen geruhsamen Abend ein. Im Gegensatz zum Furttaler Torhüter, der sich über zu wenig Arbeit nicht beklagen konnte und mit einigen spektakulären Aktionen eine höhere Niederlage verhinderte. Er war auf der Linie kaum zu bezwingen und war klar der beste Mann von Buchs-Dällikon. In der 52. Minute kam der vom regionalen Zweitligisten Bazenheid zu den Wallisellern gestossene Beat Schneider zu seinem ersten Saisoneinsatz. Er liess seine Klasse auch ab und zu aufblitzen und wirbelte die Grün-Weissen einige Male durcheinander. Es dauerte aber bis zur 63. Minute, ehe Dalibor Borilovic das 0:5 erzielen konnte. Danach fielen die Tore in regelmässigen Abständen. Thomas Derungs erhöhte in der 77. Minute auf 0:6 und zwei Minuten später auf 0:7 (79.). Dalibor Borilovic mit einem Doppelpack in der 80. und 84. Minute war für das Schlussresultat von 0:9 besorgt.

Am kommenden Dienstag 23. Sept. trifft der FCW im nächsten Meisterschaftsspiel zu Hause auf den FC Küsnacht. Spöde Wallisellen 20.00 Uhr.

Buchs-Dällikon - Wallisellen 0:9 (0:4). – 50 Zuschauer. – Schiedsrichter: Paul Steinmann, Baar. - Tore: 21. Matumona 0:1. 33. Zecirovci 0:2. 36. Neugel 0:3 (Foulpenalty). 38. Megna 0:4. 63. Dalibor Borilovic 0:5. 77. Th. Derungs 0:6. 79. Th. Derungs 0:7. 80. D. Borilovic 0:8. 84. D. Borilovic 0:9. – FCW: Jurleta, Di Prizio (53.Garcia), Megna, Neugel, Azevedo, Matumona, Moor (52.Schneider), Th. Derungs, Zecirovci, Dalibor Borilovic, Gavric (46.Schlegel).

FCW1: Wallisellen – Seefeld 9:1 (4:1) am 14.09.2014

6 Tore von Dalibor Borilovic!

14.09.2014 / von Roland Epprecht

Nach der Niederlage gegen Greifensee war man gespannt, wie sich die Jungs von Trainer Borilovic dieses Mal präsentieren würden. Die Reaktion kam prompt.

Von Beginn an war das Team hochkonzentriert und kam schnell ins Spiel. Es dauerte nur gerade 10 Min. und nach einem getimten Zuspiel aus dem Mittelfeld konnte Matumona den 1:0-Führungstreffer für die Platzherren erzielen. Seefeld versuchte mit langen Pässen zu agieren, doch nur vier Zeigerumdrehungen später war es Gavric der von Dalibor Borilovic bedient wurde und zum 2:0 einschliessen konnte. Seefeld machte nun etwas mehr Druck und Wallisellen verlor kurzzeitig die Spielübersicht. Nach einem Durcheinander in der Walliseller Abwehr kam der Seefelder Aeschbacher im Strafraum an den Ball und konnte den Anschlusstreffer zum 2:1 erzielen (33.). Wallisellen fing sich nun wieder und nach mehreren ergebnislosen Angriffsversuchen bediente in der 43. Min Th. Derungs den mitgelaufenen Zecirovci, welcher den Ball zum 3:1 in die Maschen setzte. Kurz vor der Pause fasste sich Matumona ein Herz und zog aus 20 Metern ab, der Abpraller landete bei Borilovic, welcher zum Pausenstand von 4:1 vollendete (45.).

Zu Beginn der zweiten Halbzeit versuchte Seefeld alles, um das Spiel noch zu drehen. Das Vorhaben misslang, da das Borilovic-Team gut stand und die Offensive weiter forcierte. Nun begann die grosse Zeit von Dalibor Borilovic, der in der 47.Min. wieder von einem Abpraller von Zecirovci profitierte und auf 5:1 erhöhen konnte. Es rollte nun Angriff um Angriff auf das Tor von Seefeld und nach 60.Min. strich ein Ball von Borilovic knapp am Pfosten vorbei. Zwei Minuten später machte es der Walliseller Stürmer besser und erzielte mit seinem 3.Treffer das 6:1. Seefeld kam nun nur noch vereinzelt in die Platzhälfte der Glattaler, doch schaute dabei nichts Zählbares heraus. Ein lehrbuchmässiger Konter über Matumona, Berisha zu Borilovic und es stand 7:1 (70.). Der Ball lief nun schön in den Reihen der Blau/Gelben und in der 80.Minute bediente Th.Derungs mit einem schönen Zuspiel Borilovic, der zum 8:1 einschliessen konnte. Das 6.Tor von Borilovic bedeute in der 86. Minute das Schlussresultat von 9:1.

Das Spiel hat gezeigt, dass die Mannschaft auch bei einer klaren Führung den Druck nach vorne aufrechterhalten und das Tempo hoch halten kann. Der nächste Gegner in der Meisterschaft wird wieder ein anderes Kaliber sein. Am 23. Sept. um 20.00 Uhr gastiert der FC Küsnacht auf dem Spöde. Das Team um Spielertrainer Bieli gilt als Aufstiegsfavorit und wird dem FC Wallisellen alles abverlangen.

Wallisellen-Seefeld 9:1 (4:1). Spöde Wallisellen. – 100 Zuschauer. - Schiedsrichter: Gjukaj, Akarpinar, Brigger. - Tore: 10. Matumona 1:0. 14.Gavric 2:0. 33. Aeschbacher 2:1. 43. Zecirovci 3:1. 45.Borilovic 4:1. 47.Borilovic 5:1. 62. Borilovic 6:1. 70. Borilovic 7:1. 80. Borilovic 8:1. 86. Borilovic 9:1. - FCW: Jurleta, Megna, Nuredini, Moor, Azevedo, Moor, Matumona (74.Di Prizio), Zecirovci (65.Schlegel), Gavric (57. Berisha), Dalibor Borilovic, Gandolfo.

FCW1: FC Greifensee - Wallisellen 4:2 (1:0) vom 11.09.2014

Ein Spiel zum Vergessen

12.09.2014 / von Roland Epprecht

Die erste Halbzeit zeigte eine schwache Partie auf eher tiefem 2.-Liga-Niveau. Beide Mannschaften fanden nie richtig ins Spiel und schöne Spielzüge waren eine Seltenheit. Ebenfalls nicht den besten Tag eingezogen hatte das Schiedsrichter-Trio, welches während des ganzen Spiels gegen beide Mannschaften einige nicht nachvollziehbare Entscheide traf. Dies ist jedoch kein Grund, das von beiden Mannschaften Gezeigte zu entschuldigen. Die erste sehenswerte Aktion der Walliseller geschah in der 14. Minute nach einem schönen Durchspiel über Gavric, dessen Zuspiel hämmerte Zecirovci aber an die Latte. In der 36. Minute der scheinbare Dämpfer für Greifensee, als Stella mit gelb/rot vom Platz gestellt wurde. Doch irgendwie war das ein Weckruf für die Platzherren. Denn plötzlich hatte man das Gefühl, sie seien statt mit 10 Mann nun mit 12 auf dem Spielfeld. Nach einem Ballverlust der Walliseller im Mittelfeld konnte Nicklaus den 1:0-Führungstreffer für Greifensee erzielen (40.).

Für die 2. Halbzeit erwartete man von den Wallisellern eine Reaktion, was aber gründlich misslang. Es war der FC Greifensee, der nur mit 10 Mann das Borilovic-Team ziemlich durcheinander wirbelte. Grütter war es, der in der 51. Minute nach einer ungeschickten Aktion der Walliseller Abwehr völlig freistehend im Strafraum das 2:0 erzielen konnte. Den Wallisellern gelang in dieser Phase wenig, Torabschlüsse waren eine Seltenheit oder wurden überhastet abgeschlossen. In der 62. Minute verhinderte der Pfosten das 3:0 für die Heimmannschaft, der sofort eingeleitete Gegenzug landete bei Thomi Derungs, welcher mit einem präzisen Schuss den Anschlusstreffer erzielte (65.). Nun erwachten die Glattaler und es gab vermehrt gute Spielzüge Richtung Greifensee-Tor, doch blieb der Ertrag aus.

Mehr Glück hatten die Gastgeber in der 65. Minute, als Grütter nach einem nicht geahndeten Foul an Gandolfo via Pfosten sein 2. Tor zum 3:1 markierte. Die Walliseller kamen nun auch vermehrt zu Chancen, blieben jedoch meistens in der nun verstärkten Defensive von Greifensee hängen. Megna hatte in der 71. Min. Pech, als sein satter Schuss aus 20 Metern an die Latte knallte. Dalibor Borilovic liess in der 83. Min. die Hoffnungen nochmals aufkeimen, nachdem er nach einem Eckball von Gavric den Ball per Kopf zum 3:2 in die Maschen setzte. Der Aufsteiger erwachte aber zu spät und in der Nachspielzeit konnte Steinberger zum Schlussresultat von 4:2 einschliessen. Der FCW ist nun in der 2. Liga angekommen und sollte bemerkt haben, dass eine 80%-Leistung nicht genügt. Für die kommenden Spiele muss wieder mehr kommen, um wichtige Punkte für den Klassenerhalt zu holen. Trainer Borilovic war nach der Partie sprachlos und stocksauer. Er konnte sich nicht erklären, warum die Mannschaft ein solch schwaches Spiel abgeliefert hatte. Nächstes Spiel: Sonntag 14.Sept. 14.00 Uhr Spöde Wallisellen FCW- FC Seefeld 2

Greifensee – Wallisellen 4:2 (1:0). – 100 Zuschauer. – Schiedsrichter: Berisha, Publica, Crawshaw. – Tore: 40. Nicklaus 1:0. 51. Grütter 2:0. 63. Thomas Derungs 2:1. 65. Grütter 3:1. 83. Dalibor Borilovic 3:2. 92. Steinberger 4:2. – FCW: Jurleta, Garcia, Hubmann, Megna, Neugel, Gandolfo, Di Prizio (54. Derungs Th.), Matumona (71. Moor), Zecirovci, Dalibor Borilovic, Gavric (81.Berisha). – Bemerkungen: 36. gelb-rote Karte Stella (G).

FCW1: FC Bassersdorf - Wallisellen 3:3 (1:3) vom 03.09.2014

Innerhalb von zwei Minuten den Sleg verschenkt

03.09.2014 / von Roland Epprecht

Der Aufsteiger Wallisellen wollte von Anfang an dem Favoriten Paroli bieten. Beide Mannschaften starteten mit hohem Tempo in die Partie. Bereits nach 9 Minuten brachte ein schöner Angriff über Matumona und Gavric erstmals Gefahr vor das Bassersdorfer Tor. Doch es waren die Gastgeber, die in der 11. Minute zum 1:0 kamen. Torhüter Jurleta brachte einen Flankenball nicht unter Kontrolle und Zambelli konnte alleine vor dem Tor zum 1:0 einschieben. Wallisellen machte aber trotz dem frühen Rückstand weiter Druck und in der 28. Min. konnte ein Bassersdorfer Verteidiger den Ball nur mit der Hand abwehren. Den fälligen Elfmeter versenkte Zecirovci souverän zum 1:1 Ausgleich. Nun hatte Wallisellen mehr Spielanteile und nur zwei Minuten später führte ein von Gavric geschlagener Eckball zum 1:2 (31.) durch Matumona. Beide Teams erarbeiteten sich nun Chancen und in der 37. Min. strich ein Kopfball von Dalibor Borilovic nur knapp über die Latte. Nach einem abgewehrten Angriff der Bassersdorfer schlug Borilovic einen Traumpass auf Gavric, welcher alleine auf das Gästetor losziehen konnte und gekonnt zum 1:3 einschoss (41.).

Die 2. Halbzeit begann wie die erste, beide Mannschaften schlugen ein hohes Tempo an. Wallisellen wollte den Vorsprung halten und Bassersdorf suchte vehement den Anschlusstreffer. In der 55. Minute wollte man auf der Walliseller Bank bereits das 1:4 bejubeln, doch der Schuss von Zecirovci prallte vom Posten zurück. Es folgte nun ein offener Schlagabtausch, doch Tore wollten noch keine fallen. Der Knackpunkt der Partie war die 75. Minute, als der Walliseller Verteidiger Nuredini nach einem Handspiel mit gelb/rot des Feldes verwiesen wurde. Nun rollte Angriff um Angriff auf das Walliseller Tor und in der 85. Minute war es wieder Zambelli, der nach einer ungenügenden Abwehr von Jurleta den Anschlusstreffer erzielen konnte. Es kam aber noch schlimmer, nur 2 Minuten später kam der omnipräsente Tanner 20 Meter vor dem Tor ungehindert zum Schuss, welcher unhaltbar zum 3:3 in den Maschen des Walliseller Tores landete. Zwei Unaufmerksamkeiten in den letzten Minuten kosteten dem Aufsteiger wie schon letzte Woche gegen Pfäffikon 2 Punkte. Es hat sich aber gezeigt, dass die Mannschaft fähig ist, auch in der 2.Liga mitzuhalten. Der Einsatz und der Wille zum Sieg waren da und geben Hoffnung für den weiteren Verlauf der Saison.

Am nächsten Wochenende ist das Borilovic-Team spielfrei und trifft dann am Do.11.9. um 20.00 Uhr auf das Team von Greifensee. Da wird wieder eine 100% Leistung nötig sein, um weitere Punkte einzufahren.

Bassersdorf – Wallisellen 3:3 (1:3). bxa, Bassersdorf. – 100 Zuschauer. – Schiedsrichter: Valdrin Aliti, Raphael Simonelli, Nicolas Valero. – Tore: 11. Zambelli 1:0. 28. Zecirovci (P) 1:1. 31. Matumona 1:2. 41. Gavric 1:3. 85. Zambelli 2:3. 87. Tanner 3:3. – FCW: Jurleta, Garcia, Hubmann, Nuredini, Neugel, Gandolfo, Megna, Matumona, Zecirovci (76. Di Prizio), Dalibor Borilovic (70.Berisha), Gavric (65. Th.Derungs). – Bemerkungen:75. Gelb-rote Karte Nuredini (W).

FCW1: FC Pfäffikon - Wallisellen 3:3 (1:1) vom 30.08.2014

Zwei Punkte verschenkt

30.08.2014 / von Roland Epprecht

Das Spiel gegen Pfäffikon wollte man unbedingt gewinnen und nach der Leistung vom letzten Samstag schien dies auch möglich. Beide Teams begannen verhalten und versuchten, keine Fehler zu machen. Bereits in der 5. Minute folgte die erste Chance des FCW, doch Borilovic verpasste eine Hereingabe von Azevedo knapp. Nun begannen die Blau-Gelben mehr Druck zu machen. In der 11. Minute war es Zecirovci, der einen schön getretenen Freistoss vom Pfäffiker Torwart Schmid über die Latte gelenkt sah. Es waren 14. Minuten gespielt, als Moor eine Hereingabe mit dem Kopf zu Zecirovci verlängerte, welcher zum 0:1 für den FCW einschossen konnte. Dieses Tor schien die Pfäffiker aufzurütteln und sie erschienen vermehrt vor dem Tor von Torhüter Jurleta, welcher in der 20. Min. einen perfiden Schuss eines Pfäffikers zur Ecke abwehren konnte. Der Druck des Heimteams hielt an und in der 31. Minute glich Mittelstürmer Fenner mit einem sehenswerten Freistoss aus 20 Metern zum 1:1 aus.

Die Walliseller kamen auch jetzt nicht richtig in Fahrt, was dem Heimteam immer wieder zu gefährlichen Angriffen verhalf. Kurz vor dem Halbzeitpfeiff schien das 1:2 für Wallisellen Tatsache zu werden, doch Zecirovci ver stolperte eine präzise Hereingabe von Neugel alleine vor dem Torwart. Nur 30 Sekunden später fiel das 1:2 doch noch, das aber wegen Abseits von Borilovic nicht gegeben wurde.

Zur 2. Halbzeit wollte Wallisellen mehr Druck auf das gegnerische Tor ausüben. Der erste Angriff nach 47. Minuten führte zum 1:2. Wieder war es Zecirovci, der von Nuredini mit einem Traumpass über 40 Meter angespielt wurde, den Ball annahm und unhaltbar zum 1:2 in die Maschen hämmerte. Der Torjubel war noch nicht bei allen verstummt, da lag der Ball bereits wieder im Netz des Walliseller Tores. Ein Ausflug von Torwart Jurleta, eine verpatzte Befreiungsaktion von A. Derungs und es stand 2:2 (50.Min.).

Das Borilovic Team hatte nun Mühe einen fehlerfreien Spielaufbau zustande zu bringen und brachte sich mit vielen Fehlpässen öfters in Bedrängnis. Die 74. Minute lief, als der eingewechselte Gavric einen Eckball in den Strafraum schlug, wo Hubmann am höchsten sprang und den Ball zur erneuten Führung im Pfäffiker Tor unterbrachte. Nun war man gewillt die drei Punkte nach Hause zu nehmen. Doch meistens kommt es anders, als man denkt. Es war die 87. Minute, als ein Abwurf von Jurleta bei Garcia landete, der den Ball genau in die Füsse eines Pfäffikers spielte, welcher Torhüter Jurleta mit einem präzisen Schuss keine Chance liess.

Es wäre möglich gewesen, die drei Punkte mitzunehmen. Doch ein paar Unaufmerksamkeiten zu viel verhinderten den 2. Sieg. Man kann natürlich auch das Positive sehen, die Mannschaft hat als Aufsteiger noch kein Spiel verloren. Trainer Borilovic und das Team werden aber weiter hart arbeiten müssen, um die Fehlerquote in Zukunft tief zu halten. Bereits am Mittwoch findet in Bassersdorf das Nachtragsspiel gegen den starken FC Bassersdorf statt: Mittwoch, 3.Sept., 20.00 Uhr, bxa Anlage

Pfäffikon-Wallisellen 3:3 (1:1). Barzloo Pfäffikon. – 100 Zuschauer. – Schiedsrichter: Ivan Aksamovic, Anna Nina Schär, Evelyn Eichenberger. - Tore: 14. Zecirovci 0:1. 32. Fenner 1:1. 47. Zecirovci 1:2. 50. Demhasaj 2:2. 71. Hubmann 2:3. 87. 3:3. – FCW: Jurleta, Garcia, Andreas Derungs, Hubmann, Neugel (83. Adali), Megna, Azevedo, Moor (57. Gavric), Zecirovci, Nuredini, Dalibor Borilovic (66. Berisha).

FCW1: Wallisellen – FC Schaffhausen 4:1 (2:0) vom 23.08.2014

Klarer Sieg zum Meisterschaftsstart

25.08.2014 / von Roland Epprecht

Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung erkämpfte sich der FCW die ersten 3 Punkte in der 2.Liga. Der FC Schaffhausen war der erwartete starke Gegner. Das junge Team aus der Munotstadt machte von Anfang an Druck, doch konnte das Heimteam die von Trainer Borilovic vorgegebene Taktik umsetzen: Kämpfen bis zum Umfallen und den Gegner ebenfalls unter Druck setzen.

Bereits in der 4. Minute die erste Grosschance für das Heimteam, als Dalibor Borilovic einen Eckball per Kopf knapp neben das Tor setzte. Der FC Schaffhausen war jetzt hellwach und startete Angriff um Angriff auf das Walliseller Tor. Es war die 20. Minute, als ein schöner Angriff über den starken Dalibor Borilovic zum 1:0 führte. Borilovic setzte mit einem „Traumpass“ Zecirovci ein, welcher mit einem satten Schuss für den Gästetorhüter unhaltbar zum Führungstreffer einschoss. Das Borilovic-Team machte nun weiter Druck, doch eine weitere Chance von Borilovic der den Ball nicht über den herauseilenden Torwart brachte, blieb ungenutzt. Die Mannschaft des Schaffhauser Trainers Ljustina agierte weiterhin druckvoll, doch stand die Walliseller Hintermannschaft gut und konnte die Schaffhauser Chancen frühzeitig unterbinden. In der 39. Minute war es wieder Borilovic, der sich im Mittelfeld den Ball erkämpfte und aus 20 Metern abzog. Sein Ball konnte aber von Torhüter Baumgartner zur Ecke abgewehrt werden. Den fälligen Eckball durch Gandolfo fand den Kopf von Dalibor Borilovic, welcher seine gute Leistung mit dem 2:0 krönte (40.Min.).

Zur 2. Halbzeit waren die Gäste aus der Rheinstadt gefordert, wollten sie noch Punkte aus dem Glattal entführen. So rollten weitere Angriffe auf das Walliseller Tor und die Hintermannschaft des FCW war nun ständigem Druck ausgesetzt. Nach 62 Minuten war es der Walliseller Torhüter Jurleta, der einen gefährlichen Schuss eines Schaffhauser Stürmers ablenken konnte. In diese Druckphase der Gäste spielte sich der kurz zuvor eingewechselte Berisha auf der linken Seite durch, sein Pass in den Strafraum setzte der mitgelaufene Garcia zum 3:0 in die Maschen. Die Schaffhauser gaben aber auch jetzt nicht auf und in der 73. Minute erzielte der Schaffhauser Demhasaj den Anschlusstreffer zum 3:1. Noch waren 15 Minuten zu spielen und der Druck auf das Walliseller Gehäuse hielt an. Ein Konter in der 77. Min. führte zur Entscheidung. Der ebenfalls eingewechselte Nuredini enteilte der Schaffhauser Abwehr, sein Schuss prallte an die Latte, wovon er aber wieder direkt vor die Füsse von Nuredini fiel, welcher den Ball zum Endstand von 4:1 im Schaffhauser Gehäuse unterbrachte. „Die Mannschaft war von Anfang bis Schluss bereit. Sie ist in die Zweikämpfe gegangen, als Kollektiv aufgetreten und hat die Laufbereitschaft auf den Platz gebracht“, sagte Trainer Borilovic nach dem Spiel.

Wallisellen – Schaffhausen 2 4:1 (2:0). Spöde Wallisellen. – 100 Zuschauer – Tore: 20. Zecirovci 1:0. 44. D.Borilovic 2:0. 63. Garcia 3:0. 73. Demhasaj 3:1. 77. Nuredini 4:1. – FCW: Jurleta, Garcia, Andreas Derungs, Hubmann, Neugel, Megna, Matumona (79. Moor), Gandolfo, Zecirovci (67.Nuredini), Dalibor Borilovic (54.Berisha), Thomas Derungs.

FCW1: Wallisellen – Hausen am Albis 5:2 (2:2) am 20.08.2014

Erste Cup-Hürde genommen

21.08.2014 / von Roland Epprecht

Das Spiel gegen den Drittligisten Hausen am Albis hatte typischen Cupcharakter. Der Unterklassige war von Anfang an motiviert, beim FC Wallisellen hatte man das Gefühl, dass einige Akteure das Spiel auf die leichte Schulter nehmen würden.

So kam es wie es kommen musste. Bereits nach 18 Minuten führte der Gast durch 2 Tore von Gjörög mit 2:0. Die Walliseller Hintermannschaft befand sich zu diesem Zeitpunkt noch im Tiefschlaf. Der erste sehenswerte Angriff der Walliseller fand in der 15. Minute statt, als Th. Derungs eine gut getimte Flanke von Neugel direkt abnahm, sein Schuss prallte jedoch an die Latte. Nun kam das Heimteam etwas besser ins Spiel. Es war D. Borilovic, der nach einem Freistoss von Gandolfo den Ball per Kopf zum Anschlusstreffer in die Maschen wuchtete. Wallisellen erarbeitete sich nun vermehrt Chancen. In der 25. Minute erkämpfte sich Th. Derungs den Ball, seine präzise Hereingabe vollendete Zecirovci zum 2:2. Nur 4 Minuten später war es wieder Zecirovci, welcher für Aufregung vor dem Gästetor sorgte. Nach einem Vorstoss an der Aussenlinie zog er Richtung Strafraum, doch zum zweiten Mal rettete die Latte den FC Hausen vor dem Rückstand. Es rollte nun Angriff um Angriff auf das Gästetor, doch konnte daraus noch kein Profit geschlagen werden. Neugel zog in der 37. Minute alleine auf den Gästetorhüter los, setzte aber seinen Schuss aus 10m über das Tor.

Doppelschlag von Berisha

In der 2. Halbzeit waren es wieder die Gäste, welche in der 48. Minuten ersten gefährlichen Angriff starteten, der aber durch den Walliseller Torwart bravourös abgewehrt wurde. Die Walliseller Offensive macht jetzt vermehrt Druck auf das Tor des 3. Ligisten. Der FC Hausen war immer durch schnelle Konter gefährlich, welche aber durch die Walliseller Hintermannschaft geklärt werden konnten. In der 76. Minute war es dem kurz zuvor eingewechseltem Berisha vorenthalten den FCW erstmals in Führung zu schießen. Der Torwart des FC Hausen konnte einen Ball nur ungenügend abwehren, der Ball fiel vor die Füsse von Berisha, welcher keine Mühe hatte den Ball im Tor unterzubringen. Der schnelle Berisha war es auch, der in der 84. Minute für das 4:2 verantwortlich zeichnete. Im Strafraum nahm er den Ball mit dem Rücken zum Tor an und aus der Drehung heraus schoss er gekonnt zum 4:2 ein. Nun war die Moral der Gäste etwas gebrochen und dies ermöglichte Megna in der 90. Minute noch das 5:2.

Das erste Pflichtspiel dieser Saison zeigte noch Schwächen auf, die baldmöglichst behoben werden müssen. Am kommenden Samstag empfängt der FCW zum Meisterschaftsstart die 2. Mannschaft des FC Schaffhausen. Dann kann man sich nicht viele Fehler leisten, will man die ersten drei Punkte holen.

Langjährige Teamstützen verabschiedet

Vor dem Spiel wurden noch die beiden langjährigen Teamstützen der 1. Mannschaft, Loris Paglialonga und Mike Frauenknecht, offiziell verabschiedet. Loris wird seine Qualitäten künftig bei den Senioren aufblitzen lassen und Mike verstärkt die 2. Mannschaft. Einen herzlichen Dank an die beiden für ihr Engagement im „Eins“ auf und neben dem Spielfeld.

Wallisellen- Hausen am Albis 5:2 (2:2). Spöde, Wallisellen. - Schiedsrichter: Heinz Hunziker. – 60 Zuschauer. – Tore: 4. Gjörög 0:1. 18. Gjörög 0:2. 21. D. Borilovic 1:2 25. Zecirovci 2:2 76. Berisha 3:2 83. Berisha 4:2 90+2. Megna 5:2 – FCW: DiPrizio, Garcia, Andreas Derungs, Hubmann, Neugel, Megna, Moor (54. Matumona), Th. Derungs,

*Gandolfo, Cecirovci (85. Schlegel), Dalibor Borilovic (59. Berisha). – Bemerkungen:
Gelbe Karten: Hausen 1, Wallisellen 3.*